

Wandsbek

Der Wandsbecker Botte **informativ**



8

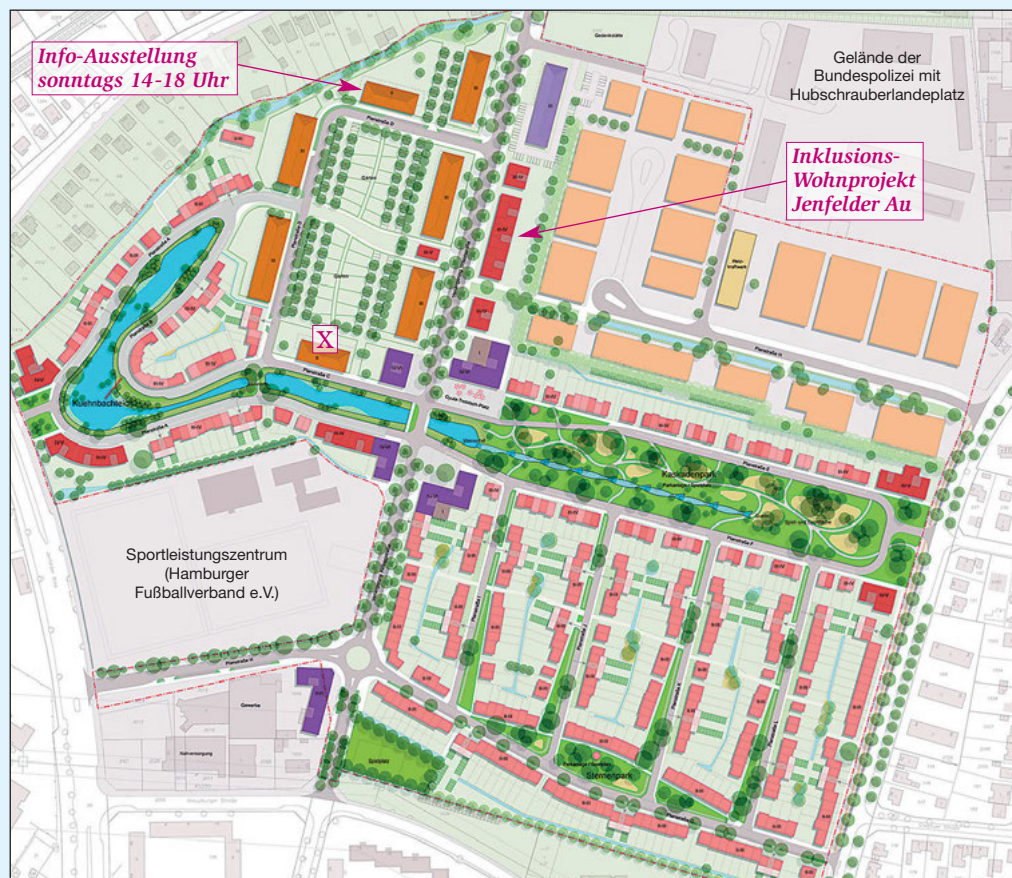
August 2015
29. Jahrgang

Die Monatszeitschrift für Wandsbek (mit Hinschenfelde) • Eilbek • Marienthal • Farmsen-Berne • Tonndorf • Jenfeld und Rahlstedt
des Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. • Böhmestr. 20 • 22041 HH • Tel. 68 47 86 • kontakt@buergerverein-wandsbek.de • www.buergerverein-wandsbek.de

Zum Titelbild

Wie für Kasernen üblich, wurden auch in der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne die in den 1930er Jahren errichteten Unterkunfts- und Wirtschaftsgebäude um einen zentralen Exerzierplatz herum angeordnet.

Das Titelbild (Foto: Thorsten Richter) zeigt die zum ehemaligen Exerzierplatz gewandte Seite eines der Bauwerke (X), wobei der auf dem Gebäude befindliche Uhrenturm ein typisches Kennzeichen eines Wirtschaftsgebäudes darstellt.



Funktionsplan Jenfelder Au 2011, Bezirksamt Wandsbek. Dieser Plan und weitere Informationen unter www.hamburg.de/projekt-jenfelder-au

Es ist voll unterkellert, 16 m breit und 37,75 m lang. Die Gebäude um den ehemaligen Exerzierplatz stehen als Gesamtensemble (Orange) unter Denkmalschutz. Heute werden sie zum Teil durch Studenten der Bundeswehr-Universität als Wohnheim genutzt. Mittelfristig sollen sie für Wohn- und soziale Zwecke umgenutzt werden.

Das neue Quartier Jenfelder Au auf dem Gelände der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne an der Schnittstelle von Jenfeld und Tonndorf soll sowohl für Familien als auch für verschiedene Generationen, Nationalitäten und Einkommensschichten attraktiv und erschwinglich sein. Individuelle Stadthäuser, zum Groß-

teil im Eigentum, und Geschosswohnungsbauten werden das Wohnungsangebot in Jenfeld ergänzen. Das städtebauliche Konzept sieht in großen Bereichen Ensembles aus urbanen Stadthausstypen, die in vielfältiger Weise kombiniert und aneinander gereiht werden vor, so dass ein abwechslungsreiches Stadtbild entsteht.

Als erster Neubau feierte am 3. Juli das zukunftsweisende »Inklusions-Wohnprojekt Jenfelder Au« Richtfest. Siehe Bericht S. 17.

LEGENDE

- Mischgebietsnutzung
- Geschosswohnungsbau
- Stadthauswohnen
- Denkmalgeschütztes Bestandsgebäude
- Gewerbe
- Carports mit Gründach
- Dachterrassen Torhäuser



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Tel. (040) 68 47 86

Beitrittserklärung

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder: 48,- Euro • Ehepaare: 60,- Euro
Firmen / Vereine: 60,- Euro

**Bürgerverein Wandsbek
von 1848 e.V.**

Geschäftsstelle
Böhmestraße 20
22041 Hamburg

Haspa:

IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE HH XXX

Hamburger Volksbank: IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2

Vor-/Nachname:

Straße/Haus-Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Beruf:

Geburtsdatum:

Vor-/Nachname
des Ehepartners:

Geburtsdatum:

☐ Ich/Wir überweisen den Jahresbeitrag im ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins (Bankverbindungen siehe oben). Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Beitrag für das Quartal fällig, in dem der Eintritt erfolgt.

☐ Lastschrifteinzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung).

Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,- Euro; fällig zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!

Ich/Wir wurden
geworben von:

Mit der Unterzeichnung ist der Beitritt erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinssatzung wird mit der Beitrittsbestätigung übersandt.

Ort/Datum:

Unterschrift:

Unterschrift
Ehepartner:

Geänderte Öffnungszeiten der Kundenzentren im Sommer

nt – Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass in der Zeit vor und in den Sommerferien die Nachfrage in den Kundenzentren besonders hoch ist. Dabei gehören neue Reisepässe und Personalausweise, die für eine bereits gebuchte Urlaubsreise benötigt werden, zu den gefragtesten Dienstleistungen.

Um den Bürgern auch in dieser Zeit einen angemessenen und guten Service bieten zu können, werden vom 10. bis 21. August die Dienstleistungen und das Personal auf bestimmte Kundenzentren in Wandsbek konzentriert.

Öffnungszeiten:

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Kern Schloßstr. 60	7:30-14	7:30-16	geschl.	9:00-18	9:00-13
Rahlstedt Rahlst. Str. 151-157	7:00-14	geschl.	8:00-13	9:00-18	8:00-13

Darüber hinaus werden zusätzlichen Terminzeiten für Bürger eingerichtet, die kurzfristig insbesondere Ausweisdokumente benötigen und keinen Termin gebucht haben.

Das Bezirksamt empfiehlt weiterhin, vor dem Besuch eines Kundenzentrums, unter www.hamburg.de/kundenzentrum einen Termin zu vereinbaren. Auskünfte zu Öffnungszeiten, Ansprechpartnern, Gebühren oder erforderlichen Unterlagen können beim Telefonischen Hamburg-Service unter 42828-0 bzw. der Behördennummer 115 (montags bis freitags von 7:00 bis 19:00 Uhr) erfragt werden.

Wir sind für Sie da:
040 - 65 65 65 8
info@malermeister-wiese.de

Maler Wiese
... über 40 Jahre jung



Wir können, was wir tun!

Mit der Erfahrung aus über 40 Jahren Malerhandwerk realisieren wir Ihr Vorhaben schnell, sauber und fachgerecht.

Wandsbeker Zollstraße 139 • 22041 Hamburg
Weitere Informationen unter www.malermeister-wiese.de

HIER

kann man auf sich aufmerksam machen und
für seine Leistungen und Angebote werben.

Ich berate Sie gern: Thorsten Richter

Tel. 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-Informativ@arcor.de

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend
**Grundstücke, Häuser und Wohnungen
zum Verkauf und Vermietung.**

Keine Kosten für den Verkauf,
solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!
Treptower Str. 143 • Tel. 647 51 24 • Fax 647 01 68
email@warnholz-immobilien.de
www.warnholz-immobilien.de



Tonndorfer Apotheke
immer aktiv für Ihre Gesundheit.

Inhaberin Hien Nickel

durchgehend geöffnet • kostenloser Botendienst

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr • Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 53 • 22045 Hamburg
(Nähe S-Bahn Tonndorf und Pflegezentrum ProVital)

Telefon: 66 18 75 • Telefax: 66 07 39

Unser nettes, kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.

Rubriken-Übersicht

Journal	Seite 4	Bauen & Wohnen	Seite 14
Museum dankt	Seite 7	Kriegsjahre	Seite 20
Politik	Seite 8	Veranstaltungen	Seite 22
Gesundheit & Senioren	Seite 10	Bürgerverein	Seite 23
		Matthias Claudius	Seite 24



Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ 'Der Wandsbecker Bothe', vormals 'Der Wandsbeker'

Verbreitungsgebiet

- ① Wandsbek
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen-Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt

● Kerngebiet



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. • Böhmestraße 20
22041 Hamburg (Wandsbek) • Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion und Anzeigen: Thorsten Richter
Heschredder 90 • 22335 Hamburg • Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de
Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

© 2015 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 • 22335 Hamburg • Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

Die aktuelle Ausgabe im Internet unter:
www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ
Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung
erlaubt. Wandsbek informativ erscheint zum Monatsersten.
Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.
Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt
haben möchten, zahlen die Versandkosten von EUR 1,45 + MwSt.
pro Ausgabe.

Satz und Gestaltung: Helmut Krause

Produktion: GK Druck Gerth und Klaas GmbH & Co. KG

Höhepunkt Beförderungsausschuss

»open campus« der HSU

tr – Die Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU) präsentierte sich am 27. Juni mit einem umfangreichen Programm der Öffentlichkeit. »Perspektive Bildung« lautete das Motto des Tages. Julian Nida-Rümelin, Professor für Philosophie und ehemaliger Kulturstatsminister im ersten Kabinett Schröder, sprach zur Eröffnung über die »Philosophie einer humanen Bildung«. Studierende und Wissenschaftler informierten mit Ausstellungen, gaben Laborführungen, sowie Vorträge und zeigten Experimente ihrer Projekte. Außerdem gab es Campusfüh-



An der HSU studieren rund 40 Offiziere aus befreundeten Staaten, die über ihre Heimat informierten. Links der Stand Südkoreas, hinten der Burkina Fasos.

rungen, einen Bücherflohmarkt und natürlich die obligatorische Erbsensuppe, die bei keinem Tag der offenen Tür der Bundeswehr fehlen darf.

Ein spezielles »Angebot für junge Forscher« bestand aus einer Reihe von Vorlesungen, die besonders für Schulkinder von 8 bis 14 Jahren geeignet waren. Daneben gab es eine Kinderbetreuung mit Hüpfburg, Kinderschminken, Kletterwand und Spielen.

Den Höhepunkt zum Abschluss des Tages bildete der Beförderungsausschuss. Rund 1.800 studierende Offiziere und Offiziersanwärter traten auf dem Campus in Formation an. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste ernannte Markus Grübel, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin der Verteidigung, rund 380 Offiziersanwärter zu Leutnanten und Leutnanten zur See und damit zu Offizieren. Dieser Beförderungsausschuss ist das größte militärische Zeremoniell, das jährlich in Hamburg stattfindet.



Beförderungsausschuss für rund 380 Offiziersanwärter zu Leutnanten und Leutnanten zur See, v.l.: Oberst Lothar Dobschall, Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wilfried Seidel und der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin der Verteidigung, Markus Grübel.

Fotos: Thorsten Richter

Klassik, Pop und Kinderkonzerte

Musikfest Wandsbek

tr – In diesem Jahr fand das Musikfest Wandsbek vom 30. Mai bis zum 14. Juni mit Konzerten quer durch Hamburgs vielseitige Musikszene und erstmalig mit einem Musikalischen Sommerfest für junge Bands statt. Ein besonderes Highlight waren wie immer auch die Kinderkonzerte, denn die Nachwuchsförderung ist ein wichtiger Teil des Musikfestes, das traditionell mit einem Konzert des weit über die Grenzen des Bezirks bekannten Wandsbeker Sinfonieorchesters in der Kreuzkirche eröffnet wurde.

An verschiedenen Spielstätten im Bezirk traten Ensembles, Bands und Solisten auf. Schulen, Kirchen und Stadtteilkulturzentren boten die Bühnen für musikalische Reisen durch den Bezirk und durch Hamburg, denn alle Konzerte waren thematisch, musikalisch und künstlerisch mit beidem verbunden.



Stefan Weinzierl erarbeitete zusammen mit den »Jenkitos« der Kulturinitiative Jenfeld ein Percussionsstück, das sie als Vorgruppe zu seiner Darbietung »SchlagWerke« im Jenfeld Haus auf die Bühne brachten und uraufführten.

Foto: Thorsten Richter

Ottmar Frank
Concordia-Gastronomie
+ Partyservice **sky**
Herzlich willkommen!
Räumlichkeiten
für bis zu
250 Personen
+ Biergarten

**Die
PFIFFERLINGE
sind da!**
**Am 30.8. – die Aktion
SONNTAGSBRATEN
geht weiter...**

DETAILS und aktuelle Informationen unter:
www.concordia-gastronomie.de
Osterkamp 59 · 22043 Hamburg
Tel. 040/656 34 29
Mobil 0171/756 21 02

Öffnungszeiten Restaurant und Gaststube:
Mo – Fr ab 16 Uhr · Küche bis 21.30 Uhr
Sa + So ab 11 Uhr · Küche bis ??

Platz für heimische Pflanzen

NABU-Einsatz an der Wandse

tr – Der Naturschutzbund Deutschland Landesverband Hamburg e.V. (NABU) veranstaltete am 13. Juni einen Aktionstag im Rahmen seiner Kampagne »Aktiv für Hamburgs Stadtnatur«. Entlang der Wandse wurden dabei standortfremde Pflanzen entfernt, die sich massenhaft ausbreiten und die heimische Vegetation verdrängen können. Durch das unkontrollierte Wachsen dieser sogenannten »invasiven Neophyten« gehen wichtige Lebensräume und Nahrungsquellen für Tiere verloren. Gerade entlang von Gewässern können sich Pflanzen wie der Japanische Staudenknöterich und das Drüsige Springkraut effektiv ausbreiten, weil die Samen oder Pflanzenteile vom Wasser weiter ausgebreitet werden und schnell neue Wuchsorte erschließen können.



Olaf Fedder, Leiter der NABU-Stadtteilgruppe Wandsbek, entfernte gemeinsam mit freiwilligen Helfern an der Wandse den Japanischen Staudenknöterich, um mehr Raum zu schaffen, damit sich die ursprüngliche Ufervegetation besser entwickeln kann.

Foto: Thorsten Richter

sofort möbel

sofortMöbel: superAuswahl – superService – superPreise

**EINFACH SCHNELLER
SCHÖNER WOHNEN**

ENTDECKEN

Sie auf 1.800 qm eine traumhafte Möbelauswahl für all Ihre Wohnwünsche zum erschwinglichen Preis.

ERLEBEN

Sie kompetente Beratung und komfortablen Service durch unser fachkundiges Personal.

ERFREUEN

Sie sich sofort an Ihren Möbeln dank Sofort-Mitnahme und Blitz-Lieferung.

HH-Wandsbek • Am Neumarkt 38 • www.sofort-moebel.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr • Sa. 9-16 Uhr

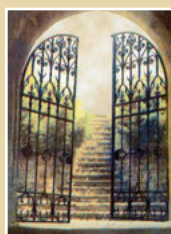
ivd

BELLINGRODT Immobilien GmbH

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Telefon 25 30 78-0
Telefax 25 30 78-25

Zuverlässige Verwaltung
Vermietung - Verkauf

Ihr Immobilienmakler seit 30 Jahren
info@bellingrodt.de • www.bellingrodt.de



Wenn Du bei Nacht
zum Himmel
emporschaut,
dann werde ich auf
dem schönsten der
vielen Sterne sitzen
und zu Dir
herabwinken.

Ich werde Dir Trost
und Licht senden,
damit Du mich
in Deiner Welt
sehen kannst und
nicht vergisst.

Han
BEERDIGUNGsinSTITUT
Bernhard Han & Sohn „St. Anschar von 1880“

Wandsbeker Chaussee 31 Saseler Damm 31
22089 Hamburg 22395 Hamburg
Tel.: 040-25 41 51 61 Tel.: 040-600 18 20
Fax: 040-25 41 51 99 Fax: 040-600 18 299

www.han-bestatter.de • info@han-bestatter.de

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen
Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen

Nutzen Sie die Möglichkeit eines
persönlichen Informationsgesprächs in unseren
Besprechungsräumen oder bei Ihnen zu Hause.

Mitglied/Partner von:



Der besondere Ort für Feierlichkeiten **TraditionsHaus Lackemann** Veranstaltungen & Cafe

365 Tage im Jahr geöffnet, Mo – Sa 10 – 20 Uhr, So 10 – 14 Uhr



20. September 10 bis 14 Uhr
Jazzfrühschoppen mit Abbi Hübner
inkl. Brunch für 19,90 Euro • Bitte reservieren

Festliche Räumlichkeiten für Gesellschaften
wie Familien-, Club- und Betriebsfeiern, Empfänge und Konferenzen
Bitte buchen Sie frühzeitig wegen der großen Nachfrage

TraditionsHaus Lackemann

Litzowstieg 8 (hintern Quarree)
Ansprechpartner Herr Mutlu • Telefon: 69 45 51 93
E-Mail: o.mutlu.tiefenthal@hotmail.de
Internet: www.traditions-haus-lackemann.de

Für die Hohenhorster Jugendlichen

Das neue Trollhaus

12-17 Jahre war die Hohenhorster Kinder- und Jugendarbeit in dem alten Waschhaus auf dem Gelände Potsdamer Straße 4 untergebracht. Für viele Jugendliche aus der direkten Nachbarschaft wurde es zum zweiten Zuhause. Doch der Zahn der Zeit nagte an dem alten Gebäude, so dass dringend ein Neubau, der einerseits bezahlbar, andererseits aber auch den heutigen Anforderungen an eine Kinder- und Jugendeinrichtung entsprach, erforderlich wurde.

Dieser wurde in unmittelbarer Nähe zum alten Waschhaus auf einer ehemaligen Garagenfläche realisiert. Der eingeschossige Flachdachbau wird seit dem 1. April von Streetlife e.V. genutzt und wurde jetzt offiziell eingeweiht. Er ist 140 Quadratmeter groß und hat neben einem Raum zum Toben und Spielen einen größeren Gruppenraum mit angegliederter Loggia und zwei kleinere Zimmer. Außerdem steht vor dem Haus eine größere Freifläche mit Basketballkorb und viel Platz zum Spielen und Toben zur Verfügung. Das Projekt kostete etwa 350.000 Euro und wurde je zur Hälfte aus Mitteln des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) und aus dem Jugendhilfefonds finanziert. Das alte Waschhaus ist inzwischen abgerissen, hier entstehen neue Parkplätze für die Anwohner.

Das Trollhaus ist an sechs Tagen in der Woche geöffnet. Und zwar für Mädchen immer mittwochs und donnerstags von 16 bis 19 Uhr und für die Jungen montags von 17 bis 20 Uhr und dienstags von 16 bis 19 Uhr. Pro Woche kommen hier etwa 120 Jugendliche her. Das Angebot richtet sich insbesondere nach den Wünschen und Bedürfnissen der Besucher. Einen hohen Stellenwert hat das gemeinsame Kochen und Essen. Zudem trifft sich hier eine Gruppe von jungen Müttern, um Unterstützung zu bekommen, beraten zu werden und um sich gegenseitig auszutauschen und untereinander zu helfen.



Einweihung des Trollhauses, v.l.: Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff, Conny Fiedler (Projektleiterin Streetlife), Doris Bieniek (Leiterin der SAGA-GWG-Geschäftsstelle Jenfeld), Uwe Krause (SAGA-Jenfeld), Rafael Velazquez und der Architekt Joachim Reinig.

Schmunzel-Ecke

Kuschelt sich eine Frau
an ihren Mann und flüstert ihm ins Ohr:
„Sag mir doch mal was ganz Schmutziges.“
Er: „Bad, Küche, ...“



Das neue Trollhaus ist 140 Quadratmeter groß. Vor dem Haus befindet sich eine große Spielfläche
Fotos: Jürgen Hartmann

Unterstützung für Flüchtlingskinder

Soziales Engagement der Schüler

pm – Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung kamen Schüler der Klassenstufen 9-11 des Gymnasiums Farmsen außerschulisch in besonderem Maße nach, als sie am Sozialen Tag 2015 in Nachbarschaftshilfe, in Firmen und anderswo mit kleinen Jobs knapp 2.000,- Euro erarbeiteten. Dieses Geld wurde auf Initiative des Schulsprecherteams den Wohnunterkünften Farmsen I und II in der August-Krogmann-Straße für die Gestaltung der Sommerferienaktivitäten für Flüchtlingskinder zur Verfügung gestellt.

Bei dem anschließenden Rundgang durch die Unterkunft wurden den Besuchern aus dem Gymnasium Farmsen bleibende Eindrücke vermittelt: Die Wohnunterkunft Farmsen II befindet sich auf dem ehemaligen Gelände des Berufsförderungswerkes (BFW), beherbergt im Moment über 500 Flüchtlinge, meist Familien, aus verschiedenen Krisengebieten der Welt. Die Mitarbeiter von »fördern und wohnen« beraten die dort Untergekommenen und unterstützen sie auf verschiedenen Ebenen. Freiwillige Helfer sowie Vereine aus der Nachbarschaft bieten den Bewohnern Sportangebote und Freizeitaktivitäten. Darüber hinaus geben ehrenamtliche pensionierte Lehrer Deutschkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Die von der Einrichtung beeindruckten Schulsprecherinnen drückten ihren Wunsch aus, nicht nur punktuell mit dieser Spende zu helfen, sondern wollen ihr Engagement auch langfristig mit weiteren Aktionen darüber hinaus ausweiten.

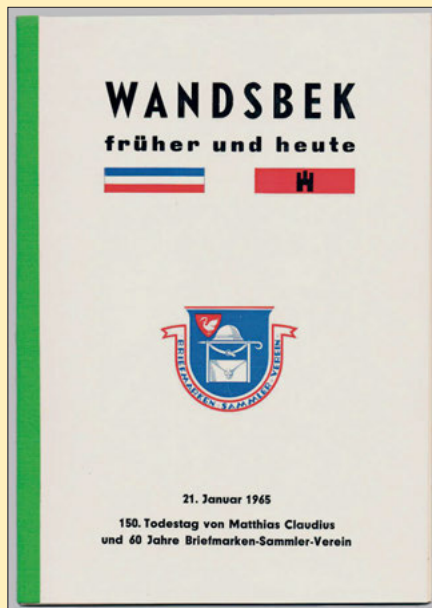


Bei der Scheckübergabe durch Schulsprecherin Lisa Kagan (l.) und Schulsprecherin Nastia Bedor (r.) zeigte sich der Leiter der Wohnunterkunft Farmsen II, Jürgen Fahs, hoch erfreut über das Engagement der Schüler und natürlich über deren Spende.

Foto: Gymnasium Farmsen

Das Museum dankt

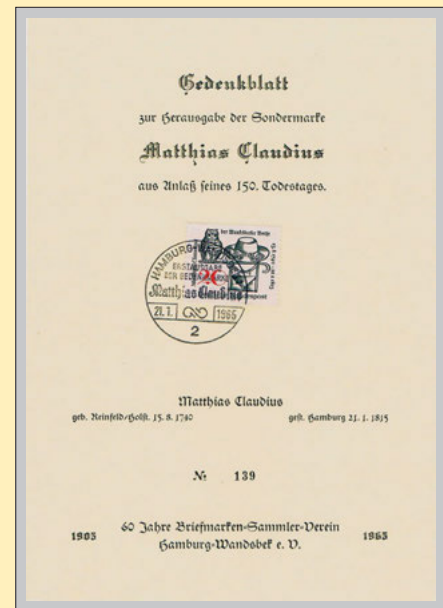
Das Heimatmuseum erhielt in den letzten Monaten dankenswerterweise wieder zahlreiche Dokumente und Exponate. Dafür ist das Team der ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. dankbar.



Zum 150. Todestag von Matthias Claudius

tr – Frau Fittkau spendete dem Heimatmuseum die Festschrift »WANDSBEK früher und heute«, herausgegeben vom Briefmarken-Sammler-Verein Hamburg-Wandsbek e.V. in enger Zusammenarbeit mit der Ev.-luth. Christuskirchengemeinde und dem Heimatring Wandsbek zum 150. Todestag von Matthias Claudius und zum 60jährigen Vereins-Jubiläum am 21. Januar 1965.

Desweiteren Postkarte, Briefumschläge und Gedenkblätter mit Sondermarken nebst Sonderstempeln. Die Exponate werden das Claudius-Zimmer im Museum bereichern.



Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr · sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr

Werben Sie auf der Homepage des Bürgervereins
www.buergerverein-wandsbek.de

Ansprechpartner: Thorsten Richter · Tel.: 50 79 68 10 · E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

Wer macht mit?

*Der Bürgerverein Wandsbek sucht Verstärkung
für seine ehrenamtliche Vereinsarbeit,*

z.B. bei

*Kommunalpolitik, Betreuung von Freizeitgruppen,
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
und zur Unterstützung
des Teams im Heimatmuseum.*

Näheres unter Tel. 652 96 90 bei Ingrid Voss.

umzugskartons-in-hamburg.de

Sie ziehen um?
Wir haben die Kartons,
die Ihnen dabei helfen!



Werner Kürsten Kartongegenstände
Walddörferstrasse 376 b, 22047 Hamburg 040 / 66 77 30

Politik in Wandsbek

Ampelmänner oder Hampelmänner?

Ampelpaare auch in Wandsbek

tr – Mit den Stimmen der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke, gegen die Stimmen der CDU und der fraktionslosen Abgeordneten und bei Enthaltung der Liberalen

Fraktionsgemeinschaft, beschloss die Bezirksversammlung mehrheitlich, dass auch im Bezirk Wandsbek eine Ampel mit Lichtsignalen mit schwulen bzw. lesbischen Paaren aufgestellt werden soll. Favorisiert wird ein stark frequentierter Übergang auf oder rund um den Wandsbeker Markt.

Dennis Paustian-Döscher, Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN-Bezirksfraktion, ist überzeugt:

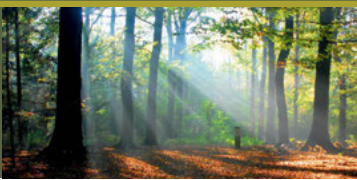
„Die »Ampelpärchen« ersetzen nicht wesentliche Verbesserungen für die Lebenssituation von LGBTIQ (englische Abkz. für Lesbian, Gay, Bi-sexual, Transgender, Intersex and Questioning – also lesbische, homosexuelle, bisexuelle, transgender, transsexuelle, intersexuelle und queere/unsichere Menschen, Anm. d. Red.), können aber auf die Unterschiedlichkeit der Bevölkerung hinweisen. Gerade angesichts der Tatsache, dass eine komplette Gleichstellung immer noch in weiter Ferne ist, kann hier ein bildliches Signal – auch in Wandsbek – gesetzt werden.“

Doch es bleiben Fragen offen.

Dürfen je nach Ampelpaaren nur homosexuelle oder lesbisch Mitbürger über die Straße und müssen zweigeschlechtliche Paare einen anderen Überweg nutzen?

Es müssten konsequenterweise einige der Ampelfrauen auch Hosen tragen, schließlich ist die Beschränkung auf Kleider in den Augen der Feministinnen frauenfeindlich.

Und wo ist das Hosenweib, das einen kleinen Wicht an einer Kette über die Straße zerrt? Auch die SM-Szene sollte nicht diskriminiert werden.

Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Diamant-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23 und 158
 Hamburg-Rahlstedt
 info@ruge-bestattungen.de
 www.ruge-bestattungen.de



Bezirksversammlung 9.7.

Die Bushaltestelle »Am Lehmberg« wird in »Forum Gymnasium Rahlstedt« umbenannt. Neue Haltstellennamen erfolgen wegen des Aufwandes grundsätzlich gebündelt zum Fahrplanwechsel am Ende des Jahres. Die Bushaltestelle »Am Lehmberg« der Metro-Bus-Linie 26 wird zum 13.12.2015 mit Beginn des neuen Fahrplans 2016 in »Forum Gymnasium Rahlstedt« umbenannt werden.

Spielergeräte und zwei Bänke für den Ortskern Rahlstedt sollen aufgestellt werden, damit der Ortskern kinderfreundlicher wird. Immer mehr Familien ziehen nach Rahlstedt. Eltern gehen mit ihren Kindern im Ortskern einkaufen, auf den Markt und nutzen die Außengastronomie. Hierfür ist es zwingend notwendig, Spielangebote zu schaffen, um die Aufenthaltsqualität für Familien zu erhöhen.

Nachdem die Sandkiste auf dem privaten Grundstück des Eiscafés am Helmut-Steidl-Platz abgebaut wurde, ist auf diesem zentralen Platz die Schaffung einer neuen, der Marktsituation geschuldeten, platzsparenden Spielmöglichkeit dringend erforderlich. Dies auch im Hinblick auf den vielfach geäußerten Wunsch bei den öffentlichen Bürgerbeteiligungsveranstaltungen zur Umgestaltung des Helmut-Steidl-Platzes. Ferner besteht Bedarf für Spielergeräte auf der Fläche »Bei den Wandseterrassen« neben Schweinske. Bei dieser Gelegenheit können nun auch die zwei noch vorgehaltenen Sitzbänke für Eltern auf den vereinbarten Flächen aufgestellt werden.

Die Bezirksversammlung beschloss einstimmig:

1. Das Bezirksamt wird in Absprache mit dem Regionalaussschuss Rahlstedt Spielergeräte für den Helmut-Steidl-Platz und für den Platz bei den Wandseterrassen auswählen und zusammen mit den zwei Sitzbänken aufstellen.
2. Das Bezirksamt prüft, ob gegenüber dem hinteren Ausgang des Rahlstedt Centers, Mecklenburger Straße, ebenfalls wieder Spielergeräte aufgestellt werden können. Hier standen vormals schon zwei Spielergeräte. Der geeignete Untergrund ist dafür noch erhalten.
3. Die Verwaltung sorgt für die ausreichende Unterhaltung der aufgestellten Spielergeräte und Sitzbänke.

Betten

SCHWEN

Unser Service
macht den Unterschied:

- Probeliegen
- Kostenlose Entsorgung
- Wärmebedarfsanalyse
- Kostenloser Lieferservice
- Maßanfertigung
- Zufriedenheitsgarantie
- Frischekur für Ihre Betten

Ihr
Fachgeschäft
für den
gesunden
Schlaf

WANDBEKER
MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00
FAX (040) 68 06 85
www.betten-schwen.de

Was stört mich mein Geschwätz von gestern... ...oder was ein kleiner Verwaltungsakt zu Tage fördert

1. Akt:

Es war einmal ein Abgeordneter der CDU-Fraktion, der sich über eine Tag- und Nachtbeleuchtung der Säuleneichen bei den Wandseterrassen in Hamburg-Rahlstedt wunderte. Im Zuge einer Regionalausschusssitzung im März sprach er dieses Phänomen mit der Bitte um Korrektur an (wer macht denn schließlich am helllichten Tage das Licht an?).

Antwort der Verwaltung: Die Zuständigkeit liegt bei der anliegenden Gastronomie und der Betreiber wird entsprechend informiert.

2. Akt:

Der Abgeordnete hat viel Geduld... Im Mai jedoch – das Licht brennt immer noch Tag und Nacht – wird sogar ein aufgestellter Tisch von unten dauerbeleuchtet und nicht der Baum. Ein Antrag wird gestellt, von den Mehrheitsfraktionen der SPD und Grünen jedoch abgelehnt – schließlich kann man doch den kleinen Dienstweg nehmen ...

3. Akt:

Das Licht brennt immer noch – Tag und Nacht. Und der Tisch wird schön beleuchtet – na hoffentlich werden die Getränke darauf nicht zu warm...

Der Abgeordnete hat keine Geduld mehr, er stellt im Juni eine Anfrage an die Verwaltung. Und siehe da: Das Bezirksamt ist zuständig für die Störungsmeldung ... ganz nach dem Motto: Was stört mich mein Geschwätz von gestern...



Dieser Scheinwerfer, zum Anstrahlen der Säuleneichen auf den Wandseterrassen gedacht, strahlt seit Monaten Tag und Nacht einen Tisch von unten an. Foto: Jörn Weiske

Nach dieser monatelang andauernden Farce dürfen die Rahlstedter nun gespannt sein, ob die Verwaltung schneller ist als die Lebensdauer der Glühbirne.

Jörn Weiske

CDU-Abgeordneter im Regionalausschuss Rahlstedt

Armathia Bestattungen W. Heß
Hilfe von Mensch zu Mensch - persönlicher Service
Hausbesuche ohne Aufpreis - würdevolle Ausführung
22049 HH - Lesserstr. 71 - www.armathia.de - ☎ 6 93 14 81

Restaurant
„Zum Eichthalpark“
www.zum-eichthalpark.de
**Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichthalpark**
Räumlichkeiten für
Festlichkeiten jeder Art
bis 60 Personen
Frische Pfefferlinge
in verschiedenen
Variationen
Ab Mitte August:
Birnen, Bohnen und Speck
Durchgehend warme Küche von 11.00 bis 21.30 Uhr · Montag Ruhetag
Ahrensburger Straße 14a · 22041 Hamburg-Wandsbek
Tel. 040/656 09 13 · HVV-Bus 9 oder 262 bis Eichthalstraße

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Erb-, Straßenverkehrs- und Mietrecht
Familien- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
Bau- und Wohnungseigentum

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)

Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13

e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

AB EIN|BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Sie sind Autor und möchten ein Buch veröffentlichen - erst einmal in kleiner Auflage, als Taschenbuch. Sie sind stolze Eltern und möchten einer Dissertation den richtigen Rahmen geben. Ihr Verein, Ihr Unternehmen hat ein besonderes Jubiläum, da lohnt sich ein Rückblick in Buchform.

Das alles - und noch vieles mehr - ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck, von einem Exemplar bis zur Großauflage, geben wir Ihrem Inhalt den richtigen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Consulting · Grafik · Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
hmr@ab-ein-buch.de · www.ab-ein-buch.de



Dipl.-Kfm **Otto-A. Peters**
Steuerberater

E-Mail: OAP-STB@t-online.de

Internet: www.oap-stb.com

Fon: 040-69 44 09-0

Fax: 040-69 44 09-10



Friedrich-Ebert-Damm 85 b
22047 Hamburg

Informieren Sie sich im Internet über mein Angebot,
oder schauen Sie einfach 'mal vorbei

Gesundheit und Senioren

Zwei neue Operations-Säle

Schön Klinik Hamburg-Eilbek

or – Mehr Raum für exzellente Medizin: Die Schön Klinik Hamburg-Eilbek hat zwei neue Operations-Säle eingerichtet. Das Besondere: Die beiden modernen OPs in Raummodul-Bauweise wurden unter hohen Qualitätsansprüchen indus-



Zwei industriell vorgefertigte, moderne OPs in Raummodul-Bauweise wurden am letzten April-Wochenende angeliefert und aufgebaut.

Foto: Schön Klinik Hamburg-Eilbek

triell vorgefertigt und am letzten April-Wochenende komplett angeliefert, aufgebaut und an den OP-Bereich im Haus 12 andockt. Die Säle stehen nun in direkter Nachbarschaft zu dem bereits vorhandenen Aufwachraum-Modul.

Der Vorteil: Durch die verbesserte Raumsituation müssen Patienten künftig weitaus weniger Wartezeit bis zur Operation einplanen. Die Inbetriebnahme der neuen OP-Räume ist für Mitte Juni vorgesehen.

Angebote dank ehrenamtlichen Engagements

AWO-Seniorentreff Eilbek

tr – Unter dem Motto »Echtes Engagement. Echte Vielfalt. Echt AWO.« zeigte die Arbeiterwohlfahrt (AWO) erstmals in Hamburg und ganz Deutschland mit über 640 Veranstaltungen, für wen und wofür sie sich einsetzt.

So lud der AWO-Seniorentreff Eilbek zu einem Tag der offenen Tür ein, damit sich Interessierte über die vielfältigen Angebote des Treffs informieren konnten. In der Börnestr. 38 (Tel. 209 90 30) wurde ein politischer Gesprächskreis, Gedächtnistraining und verschiedene Brettspiele angeboten. Bei einem kleinen Imbiss, sowie Kaffee und Kuchen konnten die Besucher einer Singgruppe zuhören und es gab auch einen »Snack op Platt«.



Gisela Corinth (r.), seit 1982 Leiterin des AWO Seniorentreffs Eilbek, freute sich über das rege Interesse am Tag der offenen Tür.



Beim Gedächtnistraining reichten die Sitzplätze nicht aus.

Fotos: Thorsten Richter

MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.

Erfahren · Preiswert · Zuverlässig

Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.

Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht

Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg

info@muehle-bestattungen.de

www.muehle-bestattungen.de

GRABMALGESCHÄFT PETER NAGEL

Inhaber: S. Peterson

GRABMALE · RENOVIERUNGEN · NACHSCHRIFTEN

TONNDORFER HAUPTSTRASSE 22 · 22045 HAMBURG

TELEFON 668 16 85 · www.grabmale-nagel.de

Gesund zu wissen

Vortrag · Fragerunde · Kleiner Imbiss

Wer braucht Blutverdünner und ggf. welche?

Anmeldung nicht erforderlich.

ASKLEPIOS
Klinik Wandsbek

17. August 2015, 18 Uhr

Infos: (0 40) 18 18-83 14 40



Blutspendedienst Wandsbek · Infos: (0 40) 20 00 22 00

Tag der offenen Tür

Gynäkologie und Geburtshilfe

tr – Viele werdende Eltern nutzten am 19. Juni die Einladung der Asklepios Klinik Wandsbek, sich über die Angebote und Möglichkeiten einer sanften Geburt zu informieren. Die modern ausgestattete Abteilung für Geburtshilfe mit ihren geräumigen Kreißsälen verbreitet ein familiäres Ambiente in angenehmer Atmosphäre, damit eine individuell betreute Geburt zu einem der schönsten Augenblicke im Leben werden kann. Chefarzt Dr. med. Oliver Heine, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, sowie Mitarbeiter seines Teams, bestehend aus 13 Ärzten, Hebammen, Krankenschwestern und -pflegern, beantworteten Fragen rund um die Geburt und gaben den Besuchern praktische Ratschläge. Sie gewährleisteten eine sichere, familienorientierte, ganzheitliche Geburtshilfe, bei der auch



Chefarzt Dr. med. Oliver Heine, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Asklepios Klinik Wandsbek, im Gespräch mit Bärbel Weile, die sich am Tag der offenen Tür informierte. Er beantwortete die Fragen der vielen Besucher nicht nur fachlich kompetent, sondern ging auch immer einfühlsam auf die Sorgen und Ängste der Schwangeren ein.



Verschiedene »Geburtsmöbel« bieten während der Wehen viele Möglichkeiten, die Haltung schnell und problemlos zu ändern, um sich bequem und sicher zu fühlen, v.l.: Besucherin Anne Schult, Ärztin Dr. H. Rother und die leitende Hebamme Carmen Büttner.

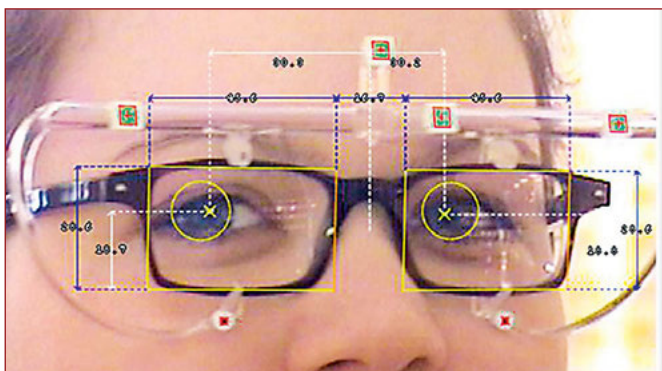
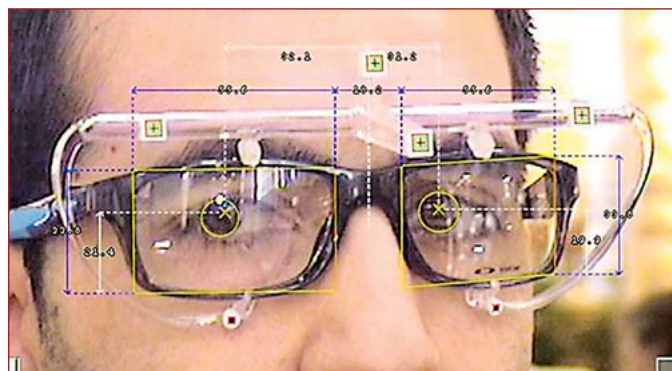
Fotos: Thorsten Richter

alternative Behandlungsmethoden Anwendung finden. Doch nicht nur während, sondern auch vor und nach der Geburt benötigen Mutter und Kind genau jene liebevolle, kompetente Betreuung, die hier gegeben wird. Durch eine enge und fachübergreifende Zusammenarbeit u.a. mit den rund um die Uhr anwesenden Kinderärzten können sowohl Risikoschwangerschaften als auch frühgeborene Kinder ab der 32. Schwangerschaftswoche betreut werden.

Anmeldung und Auskunft: Fr. Lajewski, Sekretariat, Telefon 18 18-83 14 63, a.lajewski@asklepios.com

An jedem zweiten und vierten Montag im Monat findet für werdende Eltern zudem ein Informationsabend über die Geburtshilfe in der Asklepios Klinik Wandsbek statt. Hier bekommt man persönlichen Kontakt zu dem Team aus Ärzten, Kinderärzten und Hebammen. Diese beantworten gern Fragen und führen durch den Entbindungsbereich wie auch die Wochenstation. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Beginn der Veranstaltung ist 19 Uhr.

Gleitsichtgläser von Optiker Kelb



Präziser geht es nicht: Auf 0,1 mm genau.
Gläser speziell auch für Rechts- oder Linkshänder ausgerichtet.
Supergenaue Anpassung nach Augendrehpunkt,
komfortablem Blickverhalten und ergonomischen Kriterien.

**Mit Verträglichkeitsgarantie, denn:
Optiker Kelb – noch genauer gibt's nicht!**

**Optiker
Kelb**

Ihr Optiker
am Wandsbeker Markt
☎ 68 53 27

Asklepios Klinik Wandsbek

Knochendefekt im Alter: Osteoporose

pm – Osteoporose zählt zu den häufigen Erkrankungen im Alter. Bei dem sogenannten Knochenschwund geht die Knochendichte zurück, weil die Knochensubstanz und -struktur abnehmen. Infolge dessen werden die Knochen porös, instabil und leichter brüchig. Die Frakturanfälligkeit kann das ganze Skelett betreffen, weshalb vorsichtiges Bewegen im Alter vor weniger Lebensqualität schützen kann. Von primärer Osteoporose spricht man, wenn sie im Gegensatz zur sekundären Osteoporose nicht als Folge anderer Erkrankungen zu sehen ist. 80 Prozent aller Osteoporosen betreffen Frauen nach den Wechseljahren. Sekundäre Osteoporosen – es sind etwa 5 Prozent aller Osteoporosen – pflegen u.a. mit Schilddrüsenerkrankungen, Diabetes mellitus, Rheuma, langfristiger Einnahme bestimmter Medikamente, sowie übermäßigem Alkohol- und Zigarettenkonsum zusammenzuhängen. Ein frühzeitiger Therapiebeginn kann dem Knochenschwund entgegenwirken, weshalb man mit zunehmendem Alter die Knochendichte messen lassen sollte. Den Erhalt der Knochenmasse fördern kalziumreiche Nahrungsmittel wie Milch-



Dr. Erik Fritzsche, Chefarzt Wirbelsäulenchirurgie in der Asklepios Klinik Wandsbek.

Foto: Asklepios

produkte, Gemüse wie Brokkoli, Hülsenfrüchte und Vollkorngetreide. Auch Vitamin D und ausreichende Aufnahme von Flüssigkeit dienen dem Knochenerhalt. Geschultes Training der Rücken- und Bauchmuskulatur kann die Wirbel im Rücken stützen helfen. Unbehandelt schreitet die Osteoporose weiter voran.

Wenn es beispielsweise zu Brüchen von Rückenwirbeln gekommen ist, sucht man am besten umgehend einen Wirbelsäulen-Spezialisten auf und bringen neueste Röntgen-, CT- und NMR-Aufnahmen mit. Darauf kann der Chirurg Sinterungen, d.h. Wirbelbrüche erkennen. Wenn Wirbel in sich zusammengesackt sind, dürften Bettruhe und Schmerzmittel häufig nicht mehr ausreichend helfen. Viele Mediziner raten erst zur Operation, wenn wochenlange konservative Behandlungen keine Besserung gebracht haben.

Dr. Erik Fritzsche, Chefarzt Wirbelsäulenchirurgie in der Asklepios Klinik Wandsbek, berichtete, dass es zu seinen Operationen gehöre, defekte Knochen-Materialstellen mittels einer sogenannten Kyphoplastik zu stabilisieren. Hierbei wird der Defekt im zerbrochenen Wirbel mit Knochenzement aufgefüllt. Der Operateur bringt zwei Ballons über kleine Kanülen in den gebrochenen Wirbel ein und befüllt diese mit kontrastmittelhaltiger Flüssigkeit, bis sich die Wirbel aufgerichtet haben. Ist die Aufrichtung fixiert, wird Knochenzement in die Höhle gespritzt, der binnen wenigen Minuten ausgehärtet ist.

„Wer morgens operiert wurde, hat in der Regel bereits am Operationsnachmittag schon keine Rückenschmerzen mehr“, erklärten sowohl Dr. Herzfeldt (Orthopädie und Unfallchirurgie) als auch Dr. Fritzsche (Wirbelsäulenchirurgie). Die Beweglichkeit entspricht wieder der gewohnten.

Informationen zur Kyphoplastik: Tel. 18 18-83 12 74.

Hohe Auszeichnungen für Guttempler

nt – Für besondere Verdienste um das Gemeinwohl hat Olaf Scholz, erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Marion Nicolovius aus Wandsbek, sowie Renate Bohnensack und Manfred Mende aus Farmsen-Berne mit der »Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes« ausgezeichnet. Er dankte ihnen für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement in der Suchtkrankenhilfe. Alle drei haben sich im Deutschen Guttempler-Orden in den letzten Jahrzehnten in besonderer Weise um Suchtgefährdete verdient gemacht.

Sommerfest im Matthias-Claudius-Heim

ww – Das Matthias-Claudius-Alten-Heim am Eichtalpark lädt am Donnerstag, dem 20.8., ab 14 Uhr zu seinem Sommerfest unter dem Motto »Zu Gast bei Matthias Claudius zum 275. Geburtstag« ein.

Es spielt der Posaunenchor der Kreuzkirche Wandsbek unter Leitung von Andreas Fabienke. Außerdem spielen »Die fahrenden Musikanten« und der »Chor der Hamburger Hochbahn« tritt auf. Es gibt eine Lesung von kleinen Geschichten und Gedichten des Jubilars und einen Büchertisch und zum Kaffee gibt es eine Claudius-Torte! Traditionell wird eine Tombola durchgeführt, zu der gern noch Spenden entgegen genommen werden. Bei einem Grillfest kann sich gestärkt werden.

Matthias-Claudius-Heim, Alten- und Pflegeheim der Diakoniestiftung Alt-Hamburg, Walther-Mahlau-Stieg 8, Telefon 69 69 53 - 0, www.matthias-claudius-heim-hamburg.de

**Individuell und
würdevoll Abschied
nehmen!**


Schmidt-Peil
Bestattungsinstitut seit 1913



Wir sind für Sie da!

Einfühlsame Begleitung im Trauerfall | Tag + Nacht:

TELEFON: 040 / 672 20 23

Schmidt-Peil OHG | Brockdorffstraße 14 | 22149 Hamburg/Rahlstedt
www.beerdigungsinstitut-schmidt-peil.de

Für sehbehinderte und hörgeschädigte Jugendliche

Glück schenken durch eine Geldspende

dk – Bereits seit vielen Jahren bietet die Blindenstiftung Ski- und Snowboardfahrten für sehbehinderte, blinde und hörgeschädigte Jugendliche an. So ein Winterurlaub hebt das



Selbstwertgefühl, steigert Mut und Vertrauen jedes Einzelnen und bestärkt das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl. Jedoch werden in der heutigen Zeit die finanziellen Mittel sozialer Einrichtungen immer weiter begrenzt und so sind die Träger, wie die Hamburger Blindenstiftung, dazu angehalten, noch wirtschaftlicher zu arbeiten. Vielen Familien fällt es aber schwer, die Kosten für die Reise von 400,- Euro aufzubringen. Um nicht das Portemonnaie entscheiden zu lassen, wer mitfahren kann, bittet die Hamburger Blindenstiftung um Spenden für die kommende Ski- und Snowboardreise im März 2016. Die gespendeten Beträge werden ausschließlich für diesen Zweck verwendet.

Für Fragen und Informationen: Doris König, Tel. 69460 und www.blindenstiftung.de
Spendenkonto Haspa, IBAN: DE74 2005 0550 1201 1227 34, BIC: HASPADEHHXXX,

Alzheimer-Telefon-Beratung 47 25 38

nt – Schon seit 20 Jahren beraten Ehrenamtliche am Alzheimer-Telefon erfolgreich Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und andere Interessierte. Sie informieren unabhängig und kompetent z.B. bei Fragen zum Verlauf einer Demenz-Erkrankung, zum Umgang mit Erkrankten, zu Betreuungsan-

geboten oder zu Hilfen für Angehörige. Die Berater haben ein offenes Ohr für die Schwierigkeiten und Belastungen von Menschen mit Demenz und von Angehörigen und können aufgrund ihrer Erfahrung weiterhelfen und entlasten.

Das Alzheimer-Telefon der Alzheimer-Gesellschaft Hamburg e.V., Wandsbeker Allee 68, 22041 Hamburg, Tel. 68 91 36 25, info@alzheimer-hamburg.de, www.alzheimer-hamburg.de, erweitert seine Sprechzeiten: Ab Juli ist es montags und donnerstags von 10 bis 16 Uhr und mittwochs von 16 bis 19 Uhr unter Tel. 47 25 38 erreichbar.

Miteinander leben in Wandsbek

Seniorentag im Quarree

tr – Unter dem Motto »Miteinander leben in Wandsbek« veranstaltete der Wandsbeker Seniorenbeirat am 18. April einen »Aktionstag der Generationen« im Einkaufszentrum Quarree. Von 10 bis 20 Uhr gab es ein unterhaltsames Bühnenprogramm und in Gesprächsrunden Informationen zu vielen Themen wie Wohnen, Integration, Bildung und Kultur, Verkehr und Seniorenarbeit. Mit Infoständen waren u.a. HVV, Polizei, AWO und die Pflegestützpunkte vor Ort. Beim Generationen-Quiz kamen Besucher und Beteiligte miteinander ins Gespräch. Musikalisch wurden die Besucher vom Seemannschor der Bramfelder Liedertafel »Eintracht«, dem koreanischen Frauenchor, der Volkslieder auf Deutsch und Koreanisch sang, und weiteren Musikern unterhalten.



Vorführung des Seniorentangos im Quarree. Tanzen kann man bis ins hohe Alter hinein.
Foto: Thorsten Richter

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund DMB

Beratung in Wandsbek:

Mo. und Mi.

15:00 – 18:00 Uhr

Königsreihe 4

Kulturschloß Wandsbek

☎ 879 79-0

mieterverein-hamburg.de

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten



Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44

Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

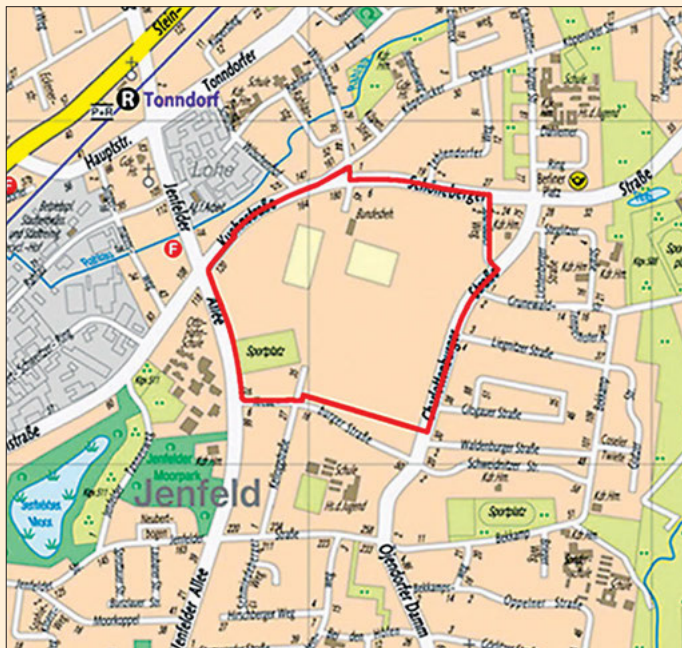
www.bentien-bestattungen.de • Tag & Nacht erreichbar 040 - 68 60 44

Bauen und Wohnen

Vom Exerzierplatz zum Stadtquartier

Rundgang über die Jenfelder Au

tr – Im Rahmen des Architektursommers nahmen im Juni mehr als 40 Interessierte an einem Quartierrundgang über die Jenfelder Au und dem Besuch der dazugehörigen Ausstellung teil. Veranstalter war die Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG).



Lage des Bebauungsplangebiets Jenfeld 23, Jenfelder Au.

Plan: Bezirksamt Wandsbek

Der Rundgang begann in der im April 2013 eröffneten Ausstellung (siehe auch Wandsbek informativ Nr. 6/2013), die ein großes Stadtteilmodell und eine interaktive Info-Skulptur zum innovativen Ver- und Entsorgungssystem »Hamburg Water Cycle«, sowie seit Januar ein Stadthaus-Modell zeigt. Es verdeutlicht beispielhaft zwei unterschiedliche Typen im Maßstab 1:33. Bauträger und Interessenten können sich ein Bild von der möglichen Raumaufteilung und Nutzung dieses Gebäude-Typs machen, der das Gesicht des Stadtquartiers Jenfelder Au prägen soll. Die Ausstellung ist immer sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet und über die südliche Wilsonstraße zu erreichen.

Zum Auftakt der Veranstaltung informierte Peter Braasch, ehemaliger Leiter der Schule Opellner Straße, die Besucher



Am Stadtteilmodell der Ausstellung erläuterte Peter Braasch den Besuchern die Vorzüge eines Wohnens im Stadtteil Jenfeld.

über den Stadtteil Jenfeld und verdeutlichte, dass die Wohn- und Lebensqualität deutlich besser ist als allgemein bekannt. Sodann ging er auf die geplante Entwicklung und den aktuellen Stand der planerisch-baulichen Umsetzung des Konversionsprojekts ein: Es handelt sich um das derzeit größte Wohnungsbauvorhaben im Bezirk Wandsbek. Geplant sind mehrere hundert Wohneinheiten, auch als Stadthäuser, nach niederländischem Vorbild und auf Grundlage des siegreichen Wettbewerbsbeitrags des Büros »West 8 Urban Design & Landscape Architecture« aus Rotterdam.

Auf dem anschließenden Baustellen-Rundgang erläuterten Dipl.-Ing. Arch. Ramona Goebel vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes und Jonas Mecklenburg (Projektmanager Entwicklung großer Areale vom LIG) die geplanten Grün- und Freiflächen, das »Inklusions-Wohnprojekt Jenfelder Au« einer Bauherrengemeinschaft (siehe S. 17) und das städtebauliche Konzept des Büros West 8: Hier entstehen bis 2020 mehrere hundert Wohnungen – zum Teil in Bestandsgebäuden der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne, zum größeren Teil im Neubau. Vor allem der Gebäudetyp Stadthaus – ein individuell gestaltetes Reihenhäuser mit zwei bis vier Geschossen – wird das Viertel prägen. 2.000 Bewohner werden hier einmal leben. Das Angebot in der Jenfelder Au umfasst:

- bezugsfertige Stadthäuser zum Kauf oder zur Miete
- zweigeschossige Eigentumswohnungen in Stadthäusern
- Geschosswohnungen zum Kauf oder zur Miete
- einzelne Grundstücke für Baugemeinschaften
- Wohnbauflächen für Einzeleigentümer, Wohnungsbau-träger
- Gewerbeflächen für nicht störendes Gewerbe



Jonas Mecklenburg vom LIG und Ramona Goebel vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes informierten über die Jenfelder Au während des zweistündigen Rundgangs.



Kostenlose Erstberatung für Mitglieder im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf) oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

Die Baufelder liegen eingebettet in attraktiven Grün- und Freiflächen, rings um eine mehr als 200 Meter lange Wasserkaskade und den Kuehnbachteich.

Eine weitere Besonderheit ist das Abwassersystem der Jenfelder Au: der »Hamburg Water Cycle«. In den neuen Wohnungen wird das Schwarzwasser gesondert erfasst und im Viertel in Wärme und Strom umgewandelt. Grauwasser aus Dusche und Waschmaschine wird gereinigt und in lokale Gewässer geleitet. Das Regenwasser verdunstet oder versickert im Quartier.

Ausführliche Informationen findet man unter www.hamburg.de/projekt-jenfelder-au



Das geplante Bachbett für die Wasserkaskade nimmt Gestalt an, Blickrichtung Jenfelder Straße. Links angrenzend hat der Hamburger Fußball-Verband e.V. (HFV) seinen Sitz mit Sporthalle und Fußballplätzen.



Die Wasserkaskade mit Blickrichtung zur Charlottenburger Straße. Das älteste Gebäude der Kasernenanlage links (Rückseite des Bauwerks von der Titelseite) soll ab 2016 als Kindergarten genutzt werden.



Das Brückenbauwerk über die Wasserkaskade. Hinten der Rohbau des »Inklusions-Wohnprojekts Jenfelder Au« der Bauherrengemeinschaft der Hamburger Blindenstiftung, des Lebenshilfe-Werks für Menschen mit geistiger Behinderung gGmbH und des Wohnungsvereins Hamburg von 1902 eG.

JENFELDER AU am Wasser zuhause

Stadthäuser und Wohnungen mieten • kaufen • bauen



WEST 8 URBAN DESIGN & LANDSCAPE ARCHITECTURE B.V.

Info-Ausstellung sonntags 14-18 Uhr:



www.jenfelderau-info.de

immobilienmanagement
— UND GRUNDVERMÖGEN | HAMBURG —



Blick über das Gelände Richtung Süden zu den Wohnhäusern an der Kreuzburger Straße.



Die Teilnehmer des Rundgangs vor dem Rohbau des »Inklusions-Wohnprojekts Jenfelder Au«.



Die Rückseite des »Inklusions-Wohnprojekts Jenfelder Au«, Blickrichtung Westen.
Fotos: Thorsten Richter



HAMBURGER BLINDENSTIFTUNG
Senator-Ernst-Weiß-Haus · Die WohnPflegeanlage
für blinde- und sehbehinderte Senioren



GEBOGENHEIT SIEHT MAN NICHT. HIER SPÜRT MAN SIE.

Sehbehinderte und blinde Menschen haben ganz spezielle Ansprüche an eine WohnPflegeanlage, die ihnen im Alter Geborgenheit schenken soll – wie z.B. Hilfe bei der Orientierung und eine ganz besondere persönliche Betreuung. All das und ein unglaubliches Gefühl der Lebensfreude spüren Sie in unserem **Senator-Ernst-Weiß-Haus**.

Das bieten wir Ihnen:

- stationäre Pflege in den Pflegestufen 0-3 • Kurzzeitpflege, Palliativpflege, Dementenbetreuung • hervorragend ausgebildetes Fachpersonal
- großzügige Apartments, auch für eigenes Mobilar • eigener Duft- und Tastgarten direkt vor der Haustür • hoher Personalschlüssel
- Probewohnen oder Pflege auf Zeit • schöne Gästezimmer

LERNEN SIE UNS KENNEN.

Besuchen Sie unsere Cafeteria; an 7 Tagen der Woche bieten wir Ihnen ein täglich wechselndes Angebot:

12:00 – 13:00 Uhr Mittagstisch mit 2 preiswerten Gerichten
15:00 – 16:00 Uhr Kaffee und Kuchen

Hamburger Blindenstiftung
Stiftung privaten Rechts
Senator-Ernst-Weiß-Haus
Bullenkoppel 17
22047 Hamburg
Tel. 040 69 46-0
www.blindenstiftung.de
info@blindenstiftung.de



Das Leben im Blick.



Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

JÜRGEN REBEHN
ELEKTROANLAGEN
GMBH

Mühlenstieg 9 • 22041 Hamburg
Fax: 040-713 9 05-22 • Tel. 713 55 55

Internet: www.elektro-rebehn.de
E-Mail: info@elektro-rebehn.de



Spitze
IMMOBILIEN

PERSÖNLICH · VERTRAULICH · INDIVIDUELL

»Ich, André Spitze, berate und unterstütze Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie – engagiert, erfahren und professionell, damit Sie den Kopf für andere Dinge frei haben.«

Rauchstraße 50 • 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 670 60 01 • Fax (040) 670 38 93 • Mobil 0178-501 50 89
a.spitze@spitze-immobilien.de • www.spitze-immobilien.de

Mitglied im Immobilienverband Deutschland

Richtfest eines ambitionierten Vorhabens

Inklusions-Wohnprojekt Jenfelder Au

tr – Etwa 150 Gäste feierten am 3. Juli Richtfest für das zukunftsweisende »Inklusions-Wohnprojekt Jenfelder Au«. Auf einem rund 4.000 Quadratmeter großen Grundstück an der Wilsonstraße entstehen bis Jahresende 71 öffentlich geförderte, energieeffiziente Wohnungen für rund 140 Menschen mit und ohne Behinderung, gebaut von der Hamburger Blindenstiftung, dem Hamburger Lebenshilfe-Werk für Menschen mit geistiger Behinderung gGmbH und der Baugenossenschaft Wohnungsverein Hamburg von 1902 eG. Das Bauunternehmen Strabag ist für die Realisierung des ambitionierten Vorhabens zuständig, der Entwurf für das viergeschossige Klinkergebäude stammt von »Dohse Architekten«.



So wird das »Inklusions-Wohnprojekt Jenfelder Au« aussehen, die Wohnungen sollen im Dezember bezugsfertig sein.

Quelle: Dohse Architekten

19 barrierefreie Ein- und Zweizimmerwohnungen der Hamburger Blindenstiftung sind für blinde und sehbehinderte Menschen vorgesehen. Der Wohnungsverein Hamburg von 1902 kommt auf 30 Wohnungen für Familien, Paare und Singles. Und 22 Apartments (überwiegend für je eine Person, knapp 50 m² Wohnfläche, barrierefrei) wird das Lebenshilfe-Werk an Menschen mit geistiger Behinderung vermieten, die selbständig im eigenen Wohnraum leben und eine individuelle ambulante Unterstützung in Anspruch nehmen wollen. Die Miete ist dank öffentlicher Förderung so niedrig, dass sie für Menschen, die Sozialhilfe beziehen, vom Sozialamt übernommen werden kann.

Das Projekt ist darauf angelegt, dass alle Mieter nicht nur



Die Bauherrengemeinschaft der Hamburger Blindenstiftung, des Lebenshilfe-Werks für Menschen mit geistiger Behinderung gGmbH und des Wohnungsvereins Hamburg von 1902 eG feierte Richtfest ihres »Inklusions-Wohnprojekts Jenfelder Au«.



Grußworte zum Richtfest des »Inklusions-Wohnprojekts Jenfelder Au«, v.l.: Uwe Riez (Vorstand der Hamburger Blindenstiftung), Goze Ullmann (Polier des Bauunternehmens STRABAG AG Direktion Hamburg/Schleswig-Holstein), Dr. Dorothee Stapelfeldt (Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen) und Holger Fehrmann (Vorstand des Wohnungsvereins Hamburg von 1902 eG). Fotos: Thorsten Richter

miteinander unter einem Dach wohnen, sondern in guter Partnerschaft zusammenleben, Kontakte aufbauen und Möglichkeiten gegenseitiger Unterstützung nutzen. Im mittleren Gebäude wird im Erdgeschoss ein Treffpunkt geschaffen, bestehend aus einem großen Raum, einer Küche und Sanitärbereichen. Hier kann man sich begegnen, die Freizeit verbringen, Feste feiern und Veranstaltungen für alle Bewohner und für den Stadtteil durchführen. Auch die Bewohner der umliegenden Häuser in der Jenfelder Au und Organisationen aus dem Quartier sind eingeladen, den offenen Treffpunkt zu nutzen. Dies ist für Wohnungsbauprojekte ungewöhnlich und setzt neue Maßstäbe.

„Dieses Wohnprojekt auf dem Gelände der Jenfelder Au ist gelebte Inklusion“, so Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen. „Inklusion bedeutet Wertschätzung in der Vielfalt und mit allen Bürgerrechten dazugehören, nicht nur dabei zu sein. Die Unterstützung muss an den Möglichkeiten und Bedürfnissen der einzelnen Menschen ausgerichtet sein. Und das gelingt mit dem »Inklusions-Wohnprojekt Jenfelder Au«, das auch städtebaulich ambitioniert ist, auf einzigartige Weise. Es ist nicht nur Werbung für den Stadtteil, sondern für ganz Hamburg und darüber hinaus.“

Alle Wohnungen werden nach dem 1. Förderweg gefördert (6,20 Euro pro Quadratmeter), modern ausgestattet sein und über Einbauküchen, überwiegend Vollbäder und Balkone oder Terrassen verfügen. Der Wohnbereich für behinderte Bewohner erhält zudem bedarfsgerechte Sonderausstattungen, wie beidseitige Handläufe in den Treppenhäusern, barrierefreie Badezimmer und – für sehbehinderte Menschen – klare Farbkontraste in der Kücheneinrichtung.



Wittmann Immobilien e.K.

www.wittmann-immobilien.com

☎ 040 602 31 20

– Kompetenz seit über 30 Jahren –

**Wir suchen
zum Kauf:**



Mehrfamilienhaus (auch
sanierungsbedürftig)
Halle mit Büro und Stellplätzen
Garagenhof ab 4 Einheiten

Richtfest an der Otto-Hahn-Schule

Kantine mit Produktionsküche

jh – »Was lange währt wird endlich gut« - dieses bekannte Sprichwort passt zum Bau der neuen Kantine der Otto-Hahn-Schule (OHS) in der Jenfelder Allee. Denn die weit über



Die Festrede zum Richtfest der neuen Kantine der Otto-Hahn-Schule hatte Ties Rabe, Senator für Schule und Berufsbildung, gehalten, hier zusammen mit Schulleiterin Renate Wiegandt.

Jenfeld hinaus bekannte und beliebte Gesamtschule bot vor genau zehn Jahren als eine der ersten Schulen in Hamburg überhaupt den Ganztagsunterricht an. Damals wurde diese Schulform noch »belächelt« und von vielen sehr kritisch gesehen. „Die Entwicklung ist anders gelaufen, als wir es damals geahnt und vor-gesehen hatten“, gab Ties Rabe, Senator für

Schule und Berufsbildung, beim Richtfest für den Neubau der Kantine zu. Und weiter: „Heute bieten alle 149 Grundschulen den Ganztagsunterricht an“.

Wenn die 1.493 Schüler sowie 130 Pädagogen der OHS den ganzen Tag in der Schule sind, müssen sie auch versorgt werden. „Seit Beginn des Ganztagsunterrichts haben wir mit allen legalen Mitteln dafür gekämpft, dass wir eine vernünftige und gut ausgestattete Kantine für unsere Schule bekommen. Heute nun werden unsere Bemühungen mit Erfolg gekrönt und wir feiern endlich das Richtfest für die Kantine mit Produktionsküche, die im November dieses Jahres eingeweiht werden soll“, sagte Schulleiterin Renate Wiegandt. Mit dem Bau wurde im März dieses Jahres begonnen. Die Kosten belaufen sich auf rund 3,2 Millionen Euro. Die Kapazität ist so ausgelegt, dass hier täglich etwa 975 frisch zubereitete Essen für die Gesamtschüler selbst und rund 350 Essen für umliegende Schulen zubereitet werden können. Die Mensafläche besitzt eine Essensausgabe und einen Selbstbedienungs-bereich. Außerhalb der Essenszeiten machen es verschließbare Schiebeelemente möglich, dass die Räumlichkeiten in unterschiedlichen Größen auch für andere schulische Zwecke genutzt werden können.



Durch den Anbau der Kantine hat sich das äußere Bild der Otto-Hahn-Schule, von der Jenfelder Allee aus gesehen, verändert. Weggefallen ist unter anderem der große prägnante Namenszug.

Fotos: Jürgen Hartmann

Tempo 30 in der Jüthornstraße

mp – Schon seit mehreren Jahren klagen die Anwohner der durch ein reines Wohngebiet führenden, aber extensiv als Autobahnzubringer genutzten Straße über starke Erschütterungen und hohe Lärmbelästigung vor allem durch mit hoher Geschwindigkeit und schon in den frühen Morgenstunden durchfahrende schwere Lastwagen. Bei einer Untersuchung des Aufbaus der Fahrbahn wurde festgestellt, dass nur teilweise der nach den Unterlagen angeblich vorhandene Unterbau tatsächlich existiert, was insbesondere auch die Rissbildungen in vielen Häusern erklärt. Darum hat die Innenbehörde nun einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h zugestimmt.

Ein Schandfleck



Auf diese Bauruine in der Stein-Hardenberg-Straße Nr. 45-49 machte uns ein Leser unserer Zeitschrift aufmerksam. Seiner Meinung nach befindet sich die Anlage seit über zwei Jahren in diesem erbärmlichen Zustand. Aus einem Bauschild geht hervor, dass die ANBUD-BAU GmbH hier Mehrfamilienhäuser mit sechs Wohneinheiten und fünf Stellplätzen errichtet.

Foto: Thorsten Richter

Interimsfiliale schräg gegenüber

Sparkasse Holstein baut Filiale Wandsbek um

nt – Die Sparkasse Holstein baut ihre Präsenz in Hamburg weiter aus. Dazu gehört es für sie auch, ihre Standorte im Stadtgebiet den Anforderungen an ein modernes und innovatives Kreditinstitut anzupassen. Als nächste Maßnahme baut die Sparkasse dazu ihren größten Hamburger Standort in Wandsbek um. Die Arbeiten beginnen im August und sollen voraussichtlich im Frühjahr abgeschlossen sein.

Während der Umbauphase hat die Sparkasse Holstein ab Ende August eine Interimsfiliale schräg gegenüber ihres Standortes in der Wandsbeker Marktstraße 142-144 eingerichtet. Dort werden die Kunden in der gewohnten Qualität und zu den üblichen Zeiten beraten. Zudem stehen in der Interimsfiliale ein Geldautomat mit zusätzlicher Einzahlungsfunktion sowie ein Serviceterminal mit Kontoauszugsdrucker zur Verfügung. Das FirmenkundenCenter der Sparkasse Holstein ist während der Umbauphase in Bargteheide, Am Markt 16, untergebracht. Die Berater sind dort unter ihren gewohnten Telefonnummern erreichbar und beraten die Firmenkunden bei Bedarf gerne auch vor Ort.

Neubau an der Kattunbleiche wird konkret

pm – Die Fläche des ehemaligen Bürgerhauses Wandsbek und Dienstgebäudes des Bezirksamtes an der Wandsbeker Allee 53-55a soll mit Wohnungen bebaut werden. Geplant sind 60 geförderte Seniorenwohnungen, 36 geförderte Studentenwohnungen und 36 Wohnungen im 2. Förderweg. Darauf hat sich die rot-grüne Koalition im Bezirk mit einem Investor geeinigt. Im Rahmen eines vom Immobilienmanagement der Finanzbehörde 2010/2011 durchgeführten Ideenträgerwettbewerbs war das Grundstück für eine Wohnbebauung vorgeschlagen worden, ebenso wie die östlich angrenzenden, überwiegend durch einen Baustoffhandel genutzten Grundstücksbereiche. Der Wandsbeker Planungsausschuss hat jetzt nach Verhandlungen mit dem Investor der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes zugestimmt, die im Herbst stattfinden wird.

Fassadensanierung Rathaus Wandsbek

pm – Anfang Juni begannen dringend erforderliche Fassadensanierungen am Bezirksamt. Es werden die Fassaden zur Schloßstraße und zur Straße Am Alten Posthaus umfänglich saniert. Die Baumaßnahmen werden bis ca. Mitte Oktober andauern. In dieser Zeit kann es zu Beeinträchtigungen für die Kunden des Bezirksamtes kommen. Die Mitarbeiter sind aber selbstverständlich bemüht, den Dienstbetrieb möglichst reibungslos durchzuführen. Das Bezirksamt bittet um Verständnis für die Unannehmlichkeiten. In 2016 folgt die Sanierung der Fassaden zur Robert-Schuman-Brücke und an Teilen des Innenhofs.



Ihr Spezialist für Sanitärtechnik...

Bad • Küche • Heizung

...auch für Notfälle – an Sonn- und Feiertagen!

SRH Sanitärtechnik Ralf Hesse

Grosslohering 39c – 22143 Hamburg

Tel.: 040/25 77 23 39 – Mobil: 0172/425 70 74

info@hesse-baeder.de – www.hesse-baeder.de



...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH

Oldenfelder Bogen 13 • 22143 Hamburg • Gewerbegebiet Höltingbaum

Telefon (040) 66 23 45 • Fax (040) 668 29 49 • www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –



**Courtagefreie
Eigentumswohnungen**

PROJECT
Immobilien

**INFO-CENTER
VOR ORT**

Energieausweis noch nicht vorhanden.

www.eichtal-terrassen.de
040.75 66 398 20

Wandsbek:

31 Eigentumswohnungen

im KfW-70-Neubau mit attraktiver

Terrassenarchitektur. Penthäuser, Balkon- u. Terrassen-Wohnungen mit 51 bis 117m² Wohnfläche.



INFO-CENTER: Sa./So. 13–16 Uhr, Mi. 16–18 Uhr, Fr. 14–18 Uhr • Walddörferstr. 292, 22047 Hamburg

Kriegsjahre in Wandsbek

In der HJ-Feuerwehr Ein Zeitzeugenbericht 1942/43

Von Albert Fölster (Teil 3 / Ende)



Albert Fölster (1944).

Die Firma Kruse am Wandsbeker Stieg

Von Werkstatt und Halle stand nur noch das Gerippe, sonst war alles ausgebrannt. Die beiden Bürogebäude waren Fachwerkhäuser, sie waren nur noch ein Häufchen Trümmer. Als mein Vater dort hinkam, um mich zu entschuldigen, war dort kein Mensch mehr. Er hat es dann einfach auf sich beruhen lassen. Er war froh, dass ich noch am Leben war. Dadurch hat die Firma Kruse drei Wochen lang nichts von mir gehört.

Ausmaß der Bombeangriffe im Juli/August

Es wurden Sprengbomben aller Größen und mit Zeitzündern abgeworfen. 1.200 Luftminen an Fallschirmen mit jeweils 1.000 kg Sprengstoff, die im Umkreis von 1.000 m durch den hohen Luftdruck große Schäden anrichteten.

100.000 sechskantige Stabbrandbomben mit Thermit gefüllt, die im Stahlfuß oft noch einen Sprengsatz hatten, der zündete, wenn die Brandbombe bis zum Fuß abgebrannt war.

Etwa 5.000 Phosphorbrandbomben (Kanister genannt). Es waren einfache Hohlkörper, die beim Aufprall aufplatzten und brennenden Phosphor verspritzten.

Bei jedem kleinen Windhauch flammte der Phosphor immer wieder auf. Menschen, die davon getroffen wurden, sind meist lebendig verbrannt. Angegriffen wurde mit 3.000 Flugzeugen, diese haben insgesamt 9.000 t Bomben über Hamburg abgeworfen. Bis November wird noch nach Toten gesucht und auch gefunden. Es waren insgesamt 31.700 Opfer, davon 5.500 Kinder. Das war das Unternehmen »Gomorrha«. Eine »Glanztat« von Churchill und Bomber-Harris.

Familie

Die Eltern von Stiefmutter Anna wohnten am Neumarkt. Als ich dorthin kam, um zu sehen, was passiert war, saßen sie auf dem Platz vor ihrem Haus auf ihren Möbeln. Das Etagenhaus hatte oben angefangen zu brennen, niemand konnte das Feuer löschen und sie mussten mit ansehen, wie es bis in ihre Parterre-Wohnung herunterbrannte.

Das Wetter war eigentlich gut, aber durch die dicke Rauch- und Dunstschicht am Himmel fiel ein leichter mit Ruß vermischter Regen auf die Sachen nieder, was die Möbel zum größten Teil verdarb. Oma und Opa Benecke sind zwei Tage bei ihren Möbeln geblieben, bis ein LKW die Möbel in einen Schuppen bei seiner Firma brachte.

Wohngemeinschaft

Jetzt wohnten in der kleinen Wohnung am Anemonenweg 10d meine Eltern, Schwester Elli, Herta, Inge und ich sowie Tante Ella und Oma und Opa Benecke. Hermann Blecken musste schon wieder nach Holland zu seiner Luftwaffendienststelle. Neun Personen in dieser Wohnung war auch ganz schön eng. Ich kann heute nicht mehr sagen, wo alle geschlafen haben. Diese Enge und die Lebensmittelknappheit führte immer wieder zu Streitereien. Außer uns hatten natürlich sehr viele andere Familien Ausgebombte bei sich aufgenommen. Immerhin war es doch den englischen Bombern gelungen 42% der Hamburger Wohnungen zu zerstören. Bis Kriegsende gab es in Hamburg immerhin 50.000 Opfer der Bombenangriffe.

Stanniolstreifen

Bei den großen Angriffen waren sehr viele Stanniolstreifen abgeworfen worden, um das Radar zu stören. So sind von den 1.000 Bombern des ersten Angriffs keine 30 abgeschossen worden. Einen davon haben wir in der Nähe vom Quarree gefunden.

Feuerwehr und HJ ade

Zur Feuerwehrschar der HJ bin ich nicht wieder hingegangen. Ich wurde in Abwesenheit zum Kameradschaftsführer befördert und mit dem Verdienstkreuz zweiter Klasse ausgezeichnet. Man hat zwar nach mir fragen lassen, aber abholen wollte mich dann doch keiner.

Der Butterfluß

In der Holstenstraße, jetzt Brauhausstraße, war in einem Kühlhaus bei der Firma WAC-Keim eine riesige Menge Butter gelagert. Als das Gebäude brannte, wurde es darin sehr heiß, das Fett schmolz, lief auf den Hof entzündete sich und blieb dadurch immer flüssig. Es bildete sich ein zwei Meter breiter Fettstrom, der bergab bis über den Eilbeker Weg hinaus Richtung Wandse floss. Das sprach sich in Wandsbek schnell herum und vom dem Fett war nach einigen Tagen nur noch Reste vorhanden. Man konnte dieses Fett zwar nicht mehr essen. Seife war jedoch auch sehr knapp. Es gab nur aus Fett und Lehm gefertigte Seife. Und im Nullkommanichts war in sämtlichen Drogerien der Sei-



Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Wandsbek März 1941 vor der neuen, tannengrünen Magirus-Kraftfahrtspritze KS 25 auf dem Hof der Wache. Foto: Archiv Freiwillige Feuerwehr Wandsbek-Marienthal

fenstein ausverkauft. Damit und mit dem Fett ließ sich durch Kochen eine gute Seife herstellen. Was dann auch viele Leute machten.

Die Versorgung

Es wurden auf Plätzen und Straßen der betroffenen Stadtteile Lebensmittel und Wasser verteilt. Tausende Hamburger verließen auch die zerstörte Stadt. Sie wurden im Umland einquartiert. Eine große Sammelstelle für Flüchtende gab es auf der Moorweide und auch an der Mundsburg gab es noch eine.

Der Gebietsführer kommt

Anfang August sollten alle Hitlerjungen der Feuerweherscharen, die bei den Angriffen beim Löschen geholfen hatten, beim Chemnitzheim (bei der Schule Rennbahnstraße) auf dem Hof antreten. Der Gebietsführer der HJ wollte eine Ansprache halten. Zu seinem Gebiet der HJ gehörte Volksdorf, Rahlstedt, Barmbek, Eilbek, Hörn, Bramfeld, Farmsen und Wandsbek. Etwa 150 Jungen waren gekommen. Fast alle waren in ihren Einsatzuniformen erschienen, oft recht schmutzig mit Brandflecken usw. Außer mir hatten auch noch viele andere die HJ-Armbinde mit dem Hakenkreuz zu Hause gelassen. Nach diesen schlimmen Tagen, die wir durchgemacht hatten, hatten wir auch eine recht laxen Haltung gezeigt. Das passte aber dem Gebietsführer nicht. Er hatte es anders erwartet. Er sagte dann: „Bei den Terrorangriffen haben viele von Euch viel geleistet. Ich muss aber feststellen, dass Ihr hier sehr undiszipliniert ankommt und dasteht. Das werden wir ändern.“ Er schrie: „Alles stillgestanden, rechts und im Gleichschritt marsch!“ Wir mussten um das Gebäude mehrmals herum marschieren. Nach dieser »Lobrede« und seinem Kommando wurden es hinter dem Gebäude bei jeder Runde 20 bis 30 Mann weniger. Auch ich selbst bin bei der zweiten Umrundung mit 20 anderen Kameraden nach Haus gegangen. Das war mein letzter Dienst bei der HJ.

Evakuiert

Zwei Tage später hat mein Vater mich und meine Schwester Herta zur Sammelstelle bei der Mundsburg gebracht. Von dort konnten wir mit einem LKW mit unseren Fahrrädern abfahren. Der LKW, der mit Holzgas fuhr, fuhr nach Itzehoe. Außer uns waren noch 20 Ausgebombte mit auf dem Fahrzeug. Wir ließen uns in Kremperheide absetzen. Dort wohnte eine Familie Gebhardt. Das waren entfernte Verwandte von meiner Stiefmutter Anna. Die haben uns aufgenommen. Vater Gebhardt arbeitete auf einer Werft in Glückstadt. Von dort fuhr er des Öfteren nach Hamburg und holte sich einige Sachen aus den stark beschädigten Wohnungen. Ein sehr schönes Radio und diverse Hausgeräte brachte er mit nach Hause. Hätte man ihn erwischte, wäre er wegen Plünderns erschossen worden.

Radio Lorenz

Außer uns waren bei Gebhardts auch noch das Ehepaar Lorenz. Herr Lorenz hatte ein Radio-Geschäft in Wandsbek an der Lübecker Straße, heute Wandsbeker Zollstraße. Er war gehbehindert (Kriegsverletzung aus dem ersten Weltkrieg). Seine Frau war sehr viel jünger, aber beide waren immer recht freundlich zu uns.

Wieder zu Hause

Ende August war ich dann wieder zu Hause. Als ich mich bei der Firma bei Herrn Kruse zurückmeldete, sagte er: „Wir

Achtung Arbeitnehmer!
Alle Eintragungen in der Lohnsteuerkarte genau prüfen!

Lohnsteuerkarte 1947

GEMEINDE HANSESTADT HAMBURG
Lohnsteuerkarte stelle Hamburg-Wandsbek; Goethestraße 1
Finanzamt Hamburg-Barmbeck-Wandsbek, Hamburg 1, Steilstr. 10

Familienname und Vorname: Fölster Albert geb. am 17. 10. 26

Stand, Beruf: Elektriker
Wohnsitz: Wandsbek
Wohnung: Wandsbek
Geburtsort: Wandsbek

Staatsangehörigkeit: Deutsch
Religionsbekenntnis: ev

I. Steuergruppe u. Familienstand
a) Steuergruppe: 1
b) Ledig oder verheiratet: 1
c) Kinderermäßig. für Kinder bis zu 16 Jahren: 1

Dienststempel der Behörde, die die Lohnsteuerkarte ausschreibt: [Stempel]

vom	bis	In dieser Zeit haben betragen		Name und Wohnung des Arbeitgebers – Firmenstempel – Unterschrift
		der Arbeitslohn (einschl. Sachbezüge)	die einbehaltenen a) Lohnsteuer b) Kirchensteuer	
11. 31. 42	12. 31. 42	2429.72	a) 145.- b) 3.98	Alfred Kruse Hamburg Wandsbek
1. 1. 48	15. 10. 48	1849.95	a) 123.76 b) 4.93	Alfred Kruse Hamburg Wandsbek
15. 10. 48	31. 12. 48	623.61	a) 52.60 b) 2.54	Alfred Kruse Hamburg Wandsbek

Sollte der vorstehend für die Eintragungen vorgesehene Raum nicht ausreichen, so ist ein besonderes Blatt anzukleben.

Die Lohnsteuerkarte 1948 ist ausgeschrieben
von der Gemeinde Hamburg im Bezirk des Finanzamts Hamburg Bezirk/Nummer 325353/54

Lohnsteuerkarte von Albert Fölster 1947.

DIENST Hamburg 1, Altstadt Straße 4
SPRINKENHOF - FERNSPRECHER 325353/54

GROSSHANDEL:
Bosch-Autoausrüstungen
Bosch-Anlagen für Schiffe
Bosch-Druckluftbremsen
Bosch-Kühlschränke

Ze u g n i s .

Ihr Zeichen: _____ Ihre Nachricht vom: _____ Mein Zeichen: Str. Tag: 15.10.48

Betrifft: **Albert Fölster, geb. am 17.10.26 in Hamburg, ist vom 31.8.42 bis zum 1.4.44 als Auto-Elektriker-Lehrling und anschließend bis zum heutigen Tage als Geselle in meiner Firma tätig gewesen. Vom 20.8.44 bis 16.7.45 war Fölster Soldat.**

Fölster ist in meinen Werkstätten gründlich ausgebildet worden, sowohl in der Abteilung für Elektro-Reparaturen als auch in der Einspritzpumpen-Abteilung. Mit den Arbeiten an den Fahrzeugen wurde Fölster ebenfalls weitestgehend vertraut gemacht.

Fölster hat sich in meiner Firma gut geführt. Er war fleissig, pünktlich und sehr auf seine berufliche Weiterbildung bedacht. Besonders in den letzten Jahren hat sich Fölster durch zuverlässiges Arbeiten ausgezeichnet.

Herr Fölster verlässt meine Firma auf eigenen Wunsch. Meine besten Wünsche begleiten ihn.
ppa. Alfred Kruse
(Stempel)

Zentralwerkstoff für Auto-Elektrik und Dieselpumpen - Hamburg 24, Wandsbeker Zollstr. 325354

Zeugnis von Alfred Kruse für Albert Fölster 1948.

haben schon fest geglaubt, du wärest bei den Bombenangriffen umgekommen, haben doch fast fünf Wochen nichts von Dir gehört.“ Die Firma Kruse war unmittelbar nach dem Ausbomben auf die Moorweide in eine Notdienst-Werkstatt verlegt worden. Zu der Zeit, als ich mich zurückmeldete, war die Firma in eine ehemalige BMW-Motorradwerkstatt in der Fehlandstraße umgezogen und hatte einen Laden an der Esplanade, wo auch das Ersatzteillager untergebracht wurde. Da konnte ich die KFZ-Elektriker-Lehre fortsetzen.

Wandsbeker Veranstaltungen

Ev.-Luth. Kreuzkirche, Kedenburgstr. 10, Tel. 27 88 91 11

So 2. + 9. + 16.8., 11 Uhr: **Regionalgottesdienste »Dachbodenschätze – unerwartete Funde aus der Vergangenheit«** mit Pastoren der Region und besonderem musikalischem Programm, Ltg. Andreas Fabienke. So 30.8., 19 Uhr: **Festliche Musik für 8 Posaunen**, Studenten der Musikhochschule und Gäste. Ltg. Andreas Fabienke, Orgel Kai Dittmann. Eintritt frei.

Emmauskirche Hinschenfelde, Walddörferstr. 369, Tel: 66 55 42, www.emmaus.hinschenfelde.de

Di 18.8.: **Die Frauen des Gesprächskreises machen einen Ausflug**. Nachfrage: Karin Martin, Tel. 66 19 89.

Di 18.8., 19:30 Uhr: **Männergesprächskreis**: Rückblick auf die Sommerzeit, die Teilnehmer berichten über ihre Erlebnisse in den vergangenen Wochen, u.a. auch vom Kirchentag in Stuttgart. Nachfrage: Werner Wieprecht, Tel. 66 44 20.

So 23.8., 17 Uhr: **Filmnachmittag** – Emmaus lädt ein zu Film und Gespräch mit einem bisschen Kinoatmosphäre. Eintritt frei.

St.-Stephan-Kirche, Stephanstr. 117, Tel. 695 76 00

Sa 29.8., 17 Uhr: **Ensemble fluensaer** (Berlin) »Das Herz des Menschen ist symphonisch gestimmt«. Es entführt den Zuhörer in die Welt der mittelalterlichen Musik. Schlichte Schönheit und meditative Momente machen den Reiz dieser Musik aus. www.fluensaer.com, Eintritt 8,- VVK, 10,- AK, ermäßigt 5,- Euro.

Sondergarten Wandsbek, Walddörfer Str. 273, Tel. 693 97 34, www.hamburg.de/wandsbek/sommerferien

Angebote für Kinder (6–12 J.) in den Sommerferien, Eltern dürfen gern mitkommen. Anmeldung mit Angabe der Teilnehmeranzahl telefonisch oder per E-Mail sondergarten@wandsbek.hamburg.de

Führung rund um den Markt

Auf den Spuren Matthias Claudius'

Heino Schilling, fachpsychiatrischer Krankenpfleger und nebenberuflich Gruppenleiter und Stadtführer, bietet seit kurzem eine buchbare Matthias Claudius-Tour zu Fuß an. Gekleidet wie Claudius führt er Interessierte zu den Plätzen, die in direktem Bezug zum Dichter stehen. Gestartet wird mit ausführlichen Erklärungen beim Ehrensprundenkmal auf dem Marktplatz, bevor er einen um den Wandsbeker Markt herum über das Wandsbeker Gehölz bis zum Mausoleum führt. Ein- bis eineinhalbstündiger Rundgang »Auf den Spuren des Matthias Claudius« mit Heino Schilling. Termine nach Absprache ab zwei Personen á 10 Euro.



Reservierung und Anmeldung
per Telefon 01520 46 6 18 86 und 040 547 547 01,
oder per E-Mail heino.p.schilling@web.de

erforderlich, Spende von 2 Euro pro Erw. erbeten.

Di 4. + 25.8., 11 Uhr: **Kinderführung »Warum blühen Pflanzen?«** Warum fliegen Schmetterlinge, Bienen und Hummeln zu den Blüten? Warum sind nicht alle Blüten groß und bunt? Wie viele verschiedene Blätter hat eine Blüte? Warum duften nicht alle Blüten? Weshalb gehen einige Blüten abends zu und andere auf? Was passiert wenn die Blüte verwelkt?

Di 11.8., 11 Uhr: **Vortrag »Sommer, Sonne, Sonnenblumenmärchen«**. Im Botanischen Sondergarten blühen in diesem Jahr sehr viele verschiedene Sonnenblumen-Sorten, die gemeinsam angesehen werden. Dazu werden einige Sonnenblumenmärchen gelesen.

Di 11.8., 14 Uhr: **Quiz-Rundgang »Baum-Memory«**. Spielerisch werden verschiedene Baumarten erkannt und unterschieden.

Di 18.8., 14 Uhr: **Kinderführung »Nicht zum Naschen«** über Pflanzen, die giftige Stoffe enthalten und deren Blätter, Früchte, Blüten und Wurzeln nicht zum Naschen geeignet sind. Diese Stoffe benötigt die Pflanze zur Abwehr von Schädlingen. Doch wie lassen sich giftige von den ungiftigen Pflanzen unterscheiden?

Pflegedienst, Bahngärten 30, Tel. 68 914 974

Di 18.8., 16:30 Uhr: **Vortrag »Verrückte Normalität!«**. Heino Schilling, Fachpsychiatrischer Pfleger, erzählt launig und zum Schmunzeln und Nachdenken aus seiner Welt. Kaffee und was zum Knabbern, vor allem geistig, ist vorhanden.

Haus am See, Schöneberger Straße 44, Tel. 668 51 41 0, www.haus-am-see-hohenhorst.net

Fr 21.8., 17:30 Uhr: **Live Musik »Olli und Gerd«** im Rahmen der Kulturterrassen Hohenhorst, Eintritt frei.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0

Fr 21.8., 17:30–20:30 Uhr: **»Rundgang durch Wandsbek«**. Es geht zu den Wirkungsstätten von Matthias Claudius, der einst den »Wandsbeker Bothen« herausgab. Außerdem stehen auf dem Programm der Gedenkstein der jüdischen Synagoge, etliche interessante Skulpturen, die an das ehemalige Wandsbeker Schloss erinnern, das Rathaus, das Wandsbeker Gehölz und auch der historische Friedhof mit dem Mausoleum.

Freiwillige Feuerwehr Tonndorf, Jenfelder Allee 75

Sa 29.8., 20–17 Uhr: **Tag der offenen Tür**. Große Tombola, Fahrzeugschau, Einsatzvorführungen, Wasserspiele, Hüpfburg, Infostand der Jugendfeuerwehr, Essen und Trinken u.v.m.

Bezirksamt, Schloßstraße 60, Ausstellungsfläche 2. Stock

Mo–Mi 8:30 bis 16 Uhr, Do bis 18 Uhr, Fr bis 14 Uhr: **Ausstellung »Matthias Claudius – Der Wandsbeker Bothe«** von Michael Pommerening. Das bewegte Leben des Dichters, Aufklärers und zwölffachen Familienvaters wird auf insgesamt 28 Schautafeln dargestellt.

JUNGNICKEL
SANITÄR GM
BH

Wir meistern
Wasser!



TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de



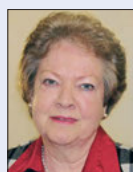
Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • Fax 68 91 32 68 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare 60,- Euro • Firmen / Vereine 60,- Euro
Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE HH XXX und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2
Internet: www.buergerverein-wandsbek.de • E-Mail: kontakt@buergerverein-wandsbek.de

**Heimatismuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • E-Mail: heimatismuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr**



1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender
Thorsten Richter
Tel. 50 79 68 10



Leiterin der Geschäftsstelle
Dagmar Beckmann
Tel. 279 37 70



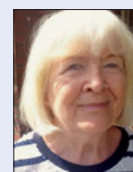
Schriftführerin
Renate Kühn
Tel. 643 52 60



Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66



Veranstaltungsleiterin
Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24



Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel. 652 74 04

Seit 30 Jahren und länger – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine im August 2015	Uhrzeit	Treffpunkt	Leitung	Telefon
Gesprächskreis Damals in Wandsbek		Sommerpause			Gerhard Schönfeld Joachim Neppert	670 26 91 672 21 76
Philosophische Runde		Sommerpause			Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge	Gruppe 1 Gruppe 2	mittwochs montags	14-tägig	10:00 Böhmestr. 20 13:30 Böhmestr. 20	Gerda Graetsch Gerda Graetsch	695 51 56 695 51 56
Canasta		freitags		14:30 Böhmestr. 20	Susanne Schütte	643 12 91
Skat	Gruppe 1 Gruppe 2 (Damengruppe) Abendgruppe	dienstags Donnerstag mittwochs	6. + 20.	14:00 Böhmestr. 20 14:00 Böhmestr. 20 19:00 Vhs. Concordia	Jutta Schreyer Ingeborg Stemmann Werner Kiehn	693 89 04 668 13 30 69 46 16 61
Englisch	mit Vorkenntnissen / Konversation	mittwochs		19:00 Böhmestr. 20	Sigrid Yeowell	668 39 17
Französisch	Fortgeschrittene 1 Fortgeschrittene 2 Fortgeschrittene 2	montags mittwochs donnerstags		17:00 Böhmestr. 20 17:00 Böhmestr. 20 18:00 Böhmestr. 20	Johannes Röhrs Johannes Röhrs Anna Klöhn	29 70 00 29 70 00 0176 222 82 441
Handarbeit	Die Anfänger	Dienstag	11. + 25.	19:00 Böhmestr. 20	Dagmar Beckmann	279 37 70
Schmuckkursus		Sommerpause			Birgit Braatz	675 615 10
Nordic Walking		Montag	10.	10:00 Nordmarkstr. (Brücke)	Renate Kühn	643 52 60

Nordic Walking: Auch für Anfänger und bei Bedarf mit Anleitung! – **Handarbeit:** Die Anfänger suchen Verstärkung!

Der Bürgerverein informiert

Aktuell

Do 13.8.: Besuch des Dahliengartens in Altona, der seit Oktober 2002 unter Denkmalschutz steht. Ca. 12.000 Dahlien können bewundert werden. Ausreichende Sitzmöglichkeiten sind vorhanden. Kosten für Nichtmitglieder: 3,- Euro. Anschl. Einkehr zum Mittagessen, Kaffeetrinken etc. ist möglich (jeder zahlt selber).
Treffpunkt: 10:15 Uhr S-Bahn Wandsbeker Chaussee (oben bei den Fahrkartenautomaten). Anmeldungen bis zum 12.8. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Petra Wünkhaus
Maler- und Lackierermeisterin

Wir bringen FARBE ins Leben!

Tel.: 040/66 23 90 • Fax: 040/66 03 47
www.petra-wuenkhaus.de
E-Mail: kontakt@petra-wuenkhaus.de

15 Jahre
2000 - 2015

Literaturkreis

Wir bieten ab September monatlich einen Gesprächskreis über zeitgenössische Literatur im Heimatismuseum an. Der genaue Termin wird im September-Heft bekanntgegeben.
Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder 3,- Euro.
Interessierte melden sich bitte bei Rotraut Lohmann, Tel. 656 11 24 oder Birgit Meyn, Tel. 01573 - 934 44 17.

Herzliche Glückwünsche den Jubilaren

- 4. 8. Vera Pöhlson • 7. 8. Wolfgang Hoyer • 25. 8. Silke Bremer •
- 31. 8. Werner Plath •

Spenden für das Heimatismuseum (m. Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender:

Ralf Jans c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8–10, 22041 HH

Spendenkonto:

Heimatring Wandsbek, Hamburger Volksbank

IBAN: DE 33 2019 0003 0050 2456 00, BIC: GENODEF1HH2



Zum

Matthias=Claudius=Fahr 2015



Matthias Claudius Der Wandsbecker Bothe

Von Michael Pommerening

Der Wandsbecker Bothe, der nur knapp fünf Jahre lang in einer Auflage von gerade einmal 400 Exemplaren in einem kleinen Dorf bei Hamburg erschien, gilt als eine der berühmtesten Zeitungen Deutschlands. Wie ist dies zu erklären? Claudius gibt zunächst bewusst keine Richtung vor – der eigene Stil des Blattes muss sich aus sich selbst heraus entwickeln. Der Herausgeber Bode spricht überall in Deutschland seine Bekannten an, nicht nur für die Zeitung zu werben, sondern auch Beiträge schreiben. Die Resonanz ist groß: Lessing steuert Epigramme bei, Klopstock Oden und »Stachelverse«, die Freunde Gerstenberg, Herder und Carl Friedrich Cramer dichterische Beiträge.

Das, was Matthias schon angekündigt hat, setzt er überzeugend um: Ein »naiver und launiger Ton« prägt insbesondere die Prosa. Er kreiert eine eigene und völlig neue Form des Ausdrucks, und diese kommt bei den Kritikern ausnehmend gut an. Etwas Ungewöhnliches ist die gelegentliche Einbeziehung und Verwendung des Plattdeutschen, das er spricht und liebt. Lebendige Bilder, geläufige Redensarten und gelungene Vergleiche finden Eingang in die »gelehrten Sachen«. Schon als »Adreßcomptoirschreiber« hat er zumindest gefühlt, wohl aber auch bewusst erkannt, dass der Dialekt viel lebendiger ist als die oft sehr gekünstelte Schriftsprache: Die Sprache wird farbig und klingend. In Hamburg hat er sich darin schon geübt, und hier in Wandsbek bringt er es zur Meisterschaft.

Matthias schreibt so, dass sich auch der Mensch aus dem Volke in der Sprache wiederfindet. Sie ist etwas gänzlich anderes, als man ihm in Schule und Studium als einzig richtig versucht hat beizubringen. Er hat den sprachlichen Formalismus endgültig überwunden – der Kunst des Gekünstelten kann er nichts mehr abgewinnen. »Die Schriftsprache ist ein infamer Trichter, in dem Wein zu Wasser wird« – und wenn man diesen Gedanken fortentwickelt, wird bei ihm durch Verwendung des echten, unauffektierten Volkstons Wasser zu Wein. Das Geheimnis des Erfolges ist, dass Claudius nicht »übersetzt«, sondern Umgangs- und Hochsprache zusammenbringt. Für die schriftliche

Wiedergabe der Schriftsprache gibt es zu dieser Zeit noch keine festen, bindenden Regeln. Man kann dies auch gut daran erkennen, dass in den erhalten gebliebenen Briefen des

18. Jahrhunderts die Schreibweise oft sogar innerhalb eines Briefes nicht einheitlich ist. Es gelingt Matthias, die Nicht-Studierten sprachlich und gefühlsmäßig zu erreichen und dabei auch die Studierten nicht zu verlieren. Dies erreicht er ebenso dadurch, dass die Sprache durchaus noch Elemente der bisher als »gepflegt« bezeichneten Schreibweise enthält, dabei aber deren abschreckende, langweilige Ausdrucksweise vermeidet.

Ein Geheimnis seines Erfolges ist zudem die Mischung aus echter Naturverbundenheit, Humor und Ehrlichkeit des Ausdrucks. Matthias kann wie kein anderer vor ihm selbst über so schwierig zu behandelnde Dinge wie Glaubensfragen schreiben, ohne dabei in immer wieder drohende Aufgesetztheit und Aufgeblasenheit abzufallen. Gerne zitiert und nutzt er den

reichen Bilderschatz und die treffenden Wendungen des Volksmundes. Für widerstreitende Argumentationen wie auch unterschiedliche Ausdrucksweisen nutzt Matthias einen Kniff, den er bereits vorher ausprobiert hat: Er lässt Dritte auftreten, mit denen es sich trefflich diskutieren lässt. Am bekanntesten werden dabei sein erfundener »gelehrter Vetter« und sein »Freund Andres«. Diese treten schein-

bar selbstständig oder als Gesprächs- und Briefpartner auf. Ihnen kann er in aller Öffentlichkeit seine Gedanken, aber auch seine Nöte und tiefsten Empfindungen mitteilen. In der Diskussion mit dem Dritten ist es möglich, auch einmal etwas auf den ersten Blick sehr Ungewöhnliches auszusprechen oder besser aussprechen lassen. So treten die inneren Widersprüche nach außen, aber sie bekämpfen sich nicht. Im Gegenteil: Sie befruchten sich wechselseitig. So profitiert auch der staunende Leser von einem ehrlichen und offenen, nicht im Ergebnis vorgeprägten Austausch der Argumente.

Auch der Humor, auf den ersten Blick Ausdruck eines naiven, liebenswürdigen Gemüts, sitzt wesentlich tiefer. Matthias publiziert im ersten Jahrgang seiner Zeitung Aufsätze, Buchanzeigen, Epigramme und Gedichte. Texte gegen Voltaire und gegen das Bardenwesen machen deutlich, dass er nicht mehr unkritisch den Zeitgeist übernimmt und auf ihm mit schwimmt. Der »Wandsbecker Bothe« erlangt sehr schnell in

ganz Deutschland und Dänemark hohes Ansehen. Matthias macht mit ihm das kleine Wandsbek zum berühmtesten Marktflecken Deutschlands – und er setzt sich gleichzeitig selbst ein sprachliches Denkmal. Der Begriff wird mit seiner Persönlichkeit für viele zu einer Einheit

verschmelzen. Er ist ein Synonym für die Einheitlichkeit von Dichter und Werk, von Leben und Schreiben – was es wohl bei keinem anderen deutschen Dichter so intensiv gibt.



Hinz und Kunz (Dem Gerichtshalter in – – gewidmet)

- K. Hinz, wäre Recht wohl in der Welt?
H. Recht nun wohl eben nicht, Kunz, aber Geld.
K. Sind doch so viele, die des Rechtes Pflügen?
H. Eben deswegen.